

LAGOON 39

Bedienungsanleitung



www.cata-lagoon.com

WILLKOMMEN AN BORD

Wir teilen die Liebe zum Meer und zum Segeln: wir von LAGOON als Katamaranhersteller, und Sie selbst, die Sie Ihrer Leidenschaft auf dem Wasser nachgehen möchten.

Wir freuen uns, Sie inmitten der großen Eigenerfamilie von LAGOON-Katamarans begrüßen zu dürfen, und gratulieren Ihnen zu Ihrem Kauf.

Diese Bedienungsanleitung wurde erstellt, um Sie bei der sicheren Handhabung Ihres Schiffes zu unterstützen und zu Ihrer Freude und Ihrem Komfort beizutragen.

Sie enthält Einzelheiten zum Schiff, mitgelieferten und eingebauten Geräten und Systemen und gibt hilfreiche Hinweise zur Benutzung und Pflege.

Wir empfehlen Ihnen, sie vor dem Ablegen aufmerksam zu lesen, damit Ihre Törns so zufriedenstellend wie möglich verlaufen.

Die Fachhändler im offiziellen LAGOON-Vertriebsnetz stehen Ihnen gerne zur Verfügung, um Sie bei der Ingebrauchnahme Ihrer Yacht zu beraten. Gleichzeitig sind sie bestens qualifiziert, um ihre Pflege zu übernehmen.



VORWORT

■ Diese Bedienungsanleitung soll Ihnen dabei behilflich sein, Ihre Yacht kennenzulernen und sich mit der Bedienung ihrer verschiedenen Funktionen vertraut zu machen.

■ HINWEIS ZUM GEBRAUCH DER BEDIENUNGSANLEITUNG

Um den Einstieg zu erleichtern, werden in dieser Anleitung zwei einander ergänzende Ebenen angeboten:

- . Die Textseiten rechts enthalten die Ausführungen zum Thema, das im jeweiligen Kapitel behandelt wird.
- . Die linke Seite ist den entsprechenden Fotos, Zeichnungen und Diagrammen vorbehalten.

■ Bei den verschiedenen Warnungen, die in der Anleitung ausgesprochen werden, gibt es folgende Stufen:

EMPFEHLUNG

Enthält einen Ratschlag zur richtigen Handhabung bzw. Bedienung für den gewünschten Vorgang.

WARNHINWEIS

Macht auf gefährliche Handlungen aufmerksam, durch die Personen verletzt bzw. das Schiff oder Schiffsbauteile beschädigt werden können.

GEFAHR

Warnt vor Gefahren, die schwerwiegende oder tödliche Folgen haben können, falls keine geeigneten Vorsichtsmaßnahmen getroffen werden.

■ Bitte lesen Sie vor dem Ablegen unbedingt das Eignerhandbuch (Handbuch gemäß EG-Vorschriften), das mit Ihrer Yacht mitgeliefert wurde, und halten Sie seine Vorschriften ein.

INHALT

1. KENNDATEN.....SEITE 7	5. BORDKOMFORT.....SEITE 47	8. MOTORISIERUNG.....SEITE 83
1.1 Ihr Schiff	5.1 Kühlschränke - Tiefkühlfach	8.1 Motoren
1.2 Technische Kenndaten	5.2 Mikrowellenherd	8.2 Kraftstoff
1.3 Steuerstand	5.3 Backofen, Kochfelder	8.3 Propeller - Anoden
1.4 Elektrische Schalttafel	5.4 Fernseher	8.4 Instrumententafel
5.5 Klimaanlage		
5.6 Heizung		
2. RUMPF / DECK.....SEITE 15	6. WASSERKREISE.....SEITE 57	9. WINTERLAGER.....SEITE 91
2.1 Bauweise	6.1 Lenzanlage	9.1 Stilllegung
2.2 Rumpfpflege	6.2 Abwasseranlage	9.2 Schutzmaßnahmen
2.3 Decksausrüstungen	6.3 Fäkalienanlage	
2.4 Cockpit	6.4 Frischwasseranlage	
2.5 Gangway	6.5 Entsalzungsanlage (optional)	
2.6 Ruderanlage		
2.7 Ankergeschirr		
2.8 Deckwaschpumpe		
2.9 Davits		
3. TAKELUNG / BESEGELUNG.....SEITE 27	7. BORDELEKTRIK.....SEITE 69	10. HANDLING.....SEITE 95
3.1 Segeleigenschaften	7.1 12 V-Anlage	10.1 Vorbereitung
3.2 Stehendes Gut	7.2 Spannungswandler	10.2 Kranen
3.3 Laufendes Gut	7.3 110 V-/ 220 V-Anlage	10.3 Mastsetzen und -abbau
3.4 Segel	7.4 Elektronik	
4. INNENAUSSTATTUNG.....SEITE 41		
4.1 Salon - Pantry		
4.2 Beleuchtung		
4.3 Rumpffenster - Deckluks		
4.4 Vorhänge		
		11. SICHERHEIT.....SEITE 99
		11.1 Vorbeugung
		11.2 Gasanlage
		11.3 Brandschutz
		11.4 Lenzanlage
		11.5 Sicherheitsausrüstungen
		11.6 Allgemeines
		12. WARTUNG.....SEITE 111
		12.1 Wartungstabelle

KENNDATEN

1

- 1.1 Ihr Schiff**
- 1.2 Technische Kenndaten**
- 1.3 Steuerstand**
- 1.4 Elektrische Schalttafel**

IHR SCHIFF

SCHIFFSNAME:

VERSION :

AUSLIEFERUNGSDATUM:

REGISTRIERNUMMER:

NR. DES TÜRSCHLÜSSELS:

RUMPFNUMMER:

MOTORENMARKE:

MOTORSCHLÜSSELNUMMER:

SERIENNUMMER STEUERBORDMOTOR:

SERIENNUMMER BACKBORDMOTOR:

SONSTIGE ANGABEN:

.....

.....

.....

NAME DES EIGNERS:

ANSCHRIFT:

.....

.....

E-MAIL-ANSCHRIFT:

TELEFON, FESTNETZ:

MOBILTELEFON:

IM NOTFALL ZU BENACHRICHTIGEN

1

KENNDATEN

9



www.cata-lagoon.com

AUSLEGUNGSKATEGORIEN

AUSLEGUNGSKATEGORIE A

Das Schiff ist ausgelegt für ausgedehnte Fahrten, bei denen Windstärken über 8 (Beaufort-Skala) und signifikante Wellenhöhen von 4 m und höher auftreten können, welche es weitgehend aus eigener Kraft bestehen kann.

Außergewöhnliche Wetterbedingungen wie Orkane sind ausgenommen.

Derartige Bedingungen können bei langen Meeresüberquerungen, z. B. von Ozeanen, oder in Küstennähe angetroffen werden, wenn man über mehrere Hundert Seemeilen hinweg keinen Wind- und Wellenschutz genießt.

AUSLEGUNGSKATEGORIE B

Das Schiff ist ausgelegt für Fahrten, bei denen keine Windstärke über 8 und entsprechende Wellenhöhen vorkommen (signifikante Wellenhöhen bis einschließlich 4 m).

Derartige Bedingungen können bei Fahrten außerhalb von Küstengewässern oder in Küstennähe angetroffen werden, wenn man über einige Dutzend Seemeilen hinweg keinen Wind- und Wellenschutz genießt. Solche Bedingungen können ebenfalls auf Binnenmeeren von ausreichender Größe auftreten, damit eine solche Wellenhöhe entstehen kann.

AUSLEGUNGSKATEGORIE C

Das Schiff ist ausgelegt für Fahrten, bei denen keine Windstärke über 6 und entsprechende Wellenhöhen vorkommen (signifikante Wellenhöhen bis einschließlich 2 m).

Solche Bedingungen können in ungeschützten Binnengewässern, Flussmündungen und Küstengewässern bei gemäßigten Wetterbedingungen angetroffen werden.

AUSLEGUNGSKATEGORIE D

Das Schiff ist ausgelegt für Fahrten, bei denen keine Windstärke über 4 und entsprechende Wellenhöhen vorkommen (gelegentliche Wellen bis höchstens 0,5 m Höhe).

Solche Bedingungen können in geschützten Binnengewässern und Küstengewässern bei gutem Wetter angetroffen werden.

ANMERKUNG

Die signifikante Wellenhöhe ist die mittlere Höhe des oberen Wellendrittels, was in etwa der von einem geübten Beobachter geschätzten Wellenhöhe entspricht.

Manche Wellen können dabei doppelt so hoch wie dieser Wert sein.

TECHNISCHE KENNDATEN

Länge ü.a.	11,74 m / 38'6"
Länge der Wasserlinie	11,53 m / 37'10"
Höchstbreite	6,79 m / 22'3"
Masttopphöhe.....	18,40 m / 60'4"
Tiefgang	1,22 m / 4'
Leerverdrängung	10972 kg
Höchstverdrängung beladen (Kat. A).....	14652 kg
Höchstverdrängung beladen (Kat. B).....	14672 kg
Höchstverdrängung beladen (Kat. C).....	14862 kg
Höchstverdrängung beladen (Kat. D).....	15122 kg
Höchstzuladung (Kat. A).....	3680 kg
Höchstzuladung (Kat. B).....	3700 kg
Höchstzuladung (Kat. C).....	3890 kg
Höchstzuladung (Kat. D)	4150 kg

Frischwasser-Tankinhalt.....	300 l + 300 l (optional)
Dieseltankinhalt.....	2 x 200 l
Kühlvolumen	130 l + 100 l (optional)

BATTERIEKAPAZITÄT

Standard.....	2 x 140 Ah (12 V)
Optional	2 x 140 Ah (12 V)
Motoren.....	2 x 110 Ah (12 V)
Generator	110 Ah (12 V)
Motorleistung	2 x 21 PS

CE-KATEGORIE	Max.-Personenzahl
A.....	10 Personen
B	12 Personen
C	16 Personen
D	20 Personen

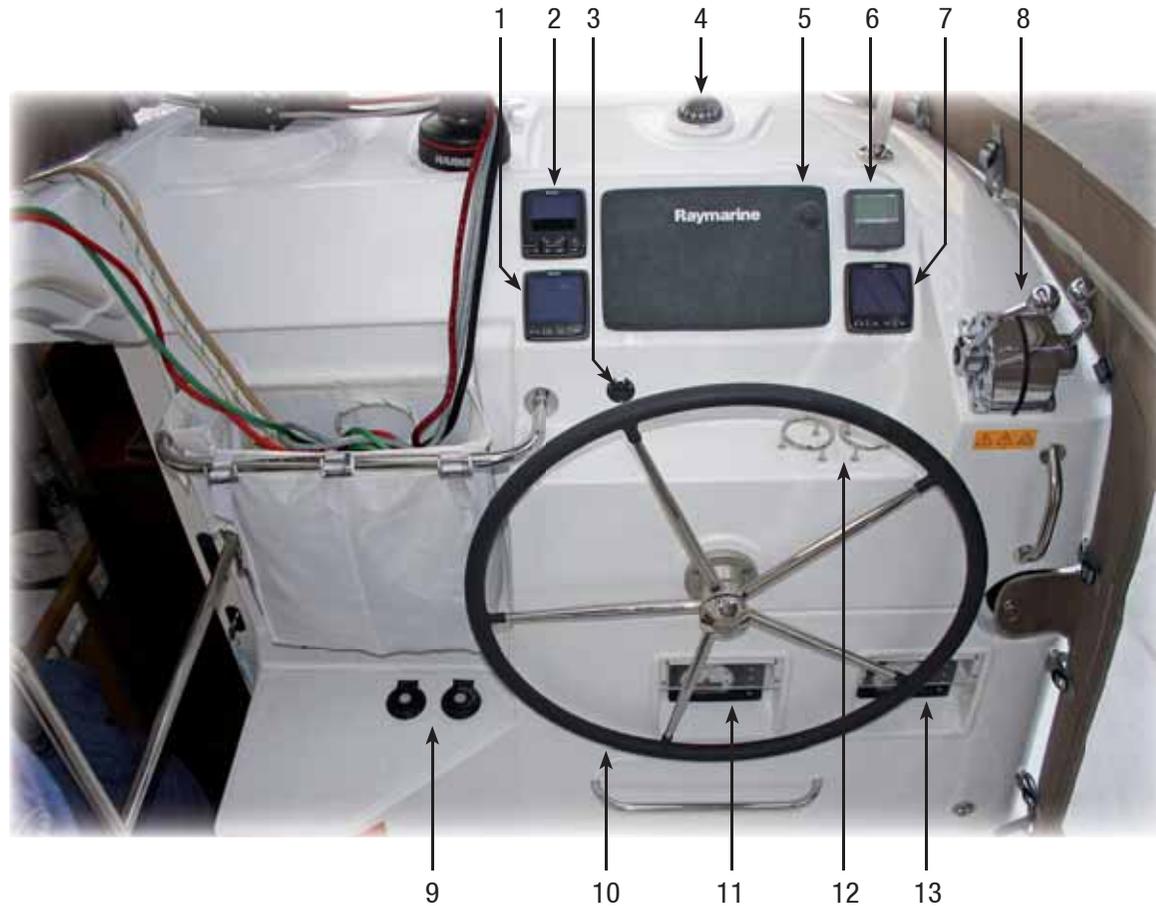


Unterwasser-Rumpffläche: ca. 55 m²

1

KENNDATEN

STEUERSTAND



- | | | |
|--|--|--|
| 1 - Bildschirm / Tochtergerät Elektronik (optional). | 5 - Bildschirm / Tochtergerät Elektronik (optional). | 9 - Bedienung der Elektrowinch (optional). |
| 2 - Bildschirm / Tochtergerät Elektronik (optional). | 6 - Bedienschalter Ankerspill + Kettenzählwerk
(je nach Version). | 10 - Steuerrad. |
| 3 - 12 V-Steckdose. | 7 - Bildschirm / Tochtergerät Elektronik (optional). | 11 - Backbord-Motorinstrumententafel. |
| 4 - Kompass. | 8 - Motorsteuerungen. | 12 - Becherhalter. |
| | | 13 - Steuerbord-Motorinstrumententafel. |

KENNDATEN

12

ELEKTRISCHE SCHALTТАFEL



- 1 - Einschalten 230 V-Strom für Warmwasserbereiter.
- 2 - 220 V-Voltmeter.
- 3 - Schalter Batterieladegerät.
- 4 - Schalter Innenbeleuchtung.
- 5 - Hilfskontakt (Magnetventil für US-Version).
- 6 - Schalter Kühlaggregat.

- 7 - Schalter Decksbeleuchtung.
- 8 - Schalter Navigationsinstrumente.
- 9 - Bildschirm LCD.
- 10 - Schalter 220 V-Steckdosen.
- 11 - Umpolschalter (US-Version).
- 12 - 12 V-Steckdose.

- 13 - Wasserpumpenschalter
- 14 - Lenzpumpenschalter.
- 15 - Ankerlichtschalter.
- 16 - Dampferlichtschalter.
- 17 - LCD-Panelbedienung (Standanzeigen für Frischwasser / Kraftstoff, Voltmeter, Amperemeter, Batteriealarm)

1

KENNDATEN

RUMPF / DECK 2

- 2.1 Bauweise**
- 2.2 Rumpfpflege**
- 2.3 Decksaustrüstungen**
- 2.4 Cockpit**
- 2.5 Gangway**
- 2.6 Ruderanlage**
- 2.7 Ankergeschirr**
- 2.8 Deckwaschpumpe**
- 2.9 Davits**

SCHUTZ DER RUMPFWAND

**FENDER ZUM SCHUTZ
DER RÜMPFE**



RUMPF / DECK

16

■ 2.1 Bauweise

Die LAGOON 39 wird im Polyester-Harzinfusionsverfahren hergestellt. Es handelt sich um hochwertiges Harz zur Osmosevermeidung auf einem Balsakern mit Glasfaserhülle.

Die Rumpfböden und Kiele werden einteilig durch Laminatinfusion hergestellt.

WARNHINWEIS

Die großen Plexiglasscheiben im Rumpf müssen gut vor Berührungen mit Fendern und Trossen geschützt werden.

Jede Oberflächenbeschädigung hinterlässt bleibende Spuren.

■ 2.2 Rumpfpflege

Eine regelmäßige Reinigung des Unterwasserschiffs, um Bewuchs zu entfernen bzw. zu verhindern, dient der Aufrechterhaltung der ursprünglichen Segeleigenschaften.

Die Auswahl des geeigneten Antifouling und die Wiederholungsabstände für diese Arbeit richten sich nach dem Segelrevier. Bitte lassen Sie sich von einem Fachmann beraten.

■ 2.3 Decksausrüstungen

• DECKSBESCHLÄGE

Die Auswahl der Decksbeschläge auf der LAGOON 39 wurde aufgrund von anspruchsvollen Qualitätskriterien getroffen.

Um ihr tadelloses Aussehen zu bewahren, müssen sie regelmäßig gepflegt werden:

- Die Beschläge mit Frischwasser abspülen, insbesondere solche aus Edelstahl.
- Teile wie Blöcke, Scheiben, Wantenspanner, Winschen, Schienen und Traveller schmieren.
- Falls Rost auftritt, müssen Edelstahlteile mit Spezialpolitur für Chrom und Edelstahl gereinigt und poliert werden.

• RELING

Die Teile aus rostfreiem Stahl öfters mit Frischwasser spülen.

• DURCHZÜGE

Die Drahtdurchzüge auf mögliche Ausfaserungen überwachen.

Auf Anzeichen von Korrosion achten, und zwar besonders an den Verbindungsstellen.

• HOLZTEILE AN DECK

Die Außenteile aus Holz öfters mit Frischwasser spülen und abbürsten.

Pflegemittel für Teakholz sind im Handel erhältlich.

Es ist nicht empfehlenswert, das Teakholz mit Hochdruckreinigern zu behandeln.

DECKSAUSRÜSTUNGEN

**VERRIEGELUNGSVORRICHTUNG
EINGANGSTÜR AUSSEN**



**FESTSTELLVORRICHTUNG
EINGANGSTÜR INNEN**



**VERSCHLIESSBARE
DURCHREICHE**



RUMPF / DECK

18

**FESTSTELLVORRICHTUNG DER
VERSCHLIESSBAREN DURCHREICHE**



HINTERER BADELEITER



**DECKSDUSCHE
HECKPLATTFORM**



- PLEXIGLAS

Um die Oberfläche von Plexiglasscheiben zu schonen, sollte jede Berührung mit Alkohol, Sonnencreme, Sand sowie allen scheuernden Substanzen vermieden werden.

- Plexiglas mit Frischwasser abspülen; keine Lösungsmittel verwenden.
- Mit einem weichen Lappen polieren, auf den ein schonendes Haushaltsreinigungsmittel aufgebracht wird.
- Um Kratzer zu beseitigen, verwenden Sie eine spezielle Polierpaste.

■ 2.4 Cockpit

- EINGANGSTÜR

Die Schiebetür kann mit einer Arretierung in offener Stellung gesichert werden. Eine Klinke am Türpfosten dient zur Verriegelung von innen im Salon aus.

EMPFEHLUNG

Auf See muss die Schiebetür mit der Verriegelung gesichert werden.

- COCKPIT-TISCH

Der Cockpittisch ist abnehmbar.

Er lässt sich gegen den Salontisch austauschen.

- DURCHREICHE

Das Cockpit ist mit einer verschließbaren Durchreiche ausgestattet. Auf See muss die Durchreiche entweder offen oder geschlossen gesichert werden.

- BADELEITER

Eine Edelstahlbadeleiter befindet sich an Backbord auf der Heckplattform.

Optional kann ein Fallreep geliefert werden.

WARNHINWEIS

Unterwegs sollte die Badeleiter aus Sicherheitsgründen stets eingeholt und gut befestigt sein.

- DECKSDUSCHE

Je nach Ausstattung, eine Dusche mit Kalt- und Warmwasserarmaturen befindet sich an Backbord auf der Heckplattform.

HAHNEPOT - ELEKTRISCHES ANKERSPILL

HAHNEPOTFÜHRUNG



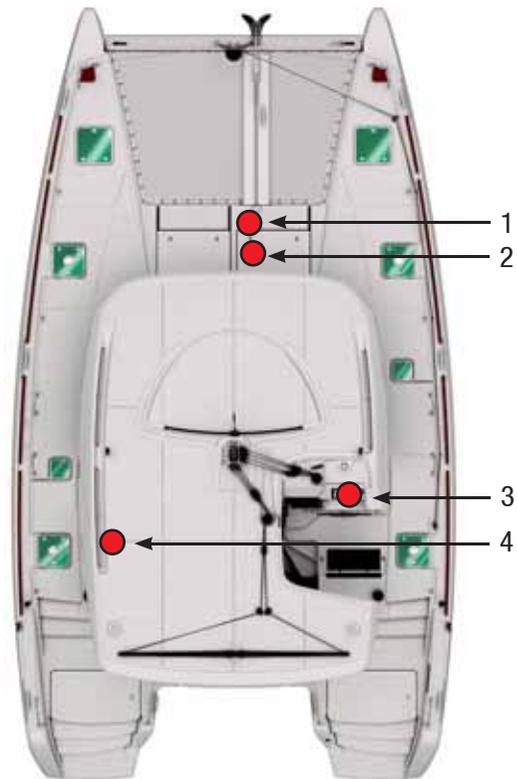
ELEKTRISCHES ANKERSPILL



ANKERSPILL-BEDIENSCHALTER + KETTENZÄHLWERK



ANKERSPILL- ÜBERLASTSCHALTER



- 1 - Elektrisches Ankerspill.
- 2 - Bedienschalte elektrisches Ankerspill.
- 3 - Bedienschalte Ankerspill + Kettenzählwerk (optional).
- 4 - Ankerspill-Überlastschalter.

RUMPF / DECK

20

■ 2.5 Gangway (optional)

Optional kann eine einklappbare Gangway aus Kohlefaser geliefert werden.

Unterwegs muss die Gangway abgebaut, verstaut und verzurrt sein.

WARNHINWEIS

Die Gangway darf nicht als Sprungbrett benutzt werden.

■ 2.6 Ruderanlage

Zur Ruderanlage gehören die Steuerseile (Edelstahlkabel) sowie zwei Aluminiumrohrteile.

Sie ist über die Steuerbord- und Backbord-Motorräume zugänglich.

Die aufgehängten Ruder besitzen Edelstahlschäfte.

Die Nylon-, Ertalon- bzw. Teflonringe dürfen nur mit WD40 gewartet werden.

Zum Einsatz der Notpinne bitte das Kapitel SICHERHEIT heranziehen.

■ 2.7 Ankergeschirr

• ANKERSPILL

Das elektrische Ankerspill wird mit 12 V-Strom aus den Bordbatterien betrieben.

Den Ankerspill über die Bedieneinheit im Backbordstaufach auf dem Vordeck oder über die Bedieneinheit des Kettenzählwerks (Option) am Fahrstand betätigen.

Sollte das elektrische Ankerspill nicht funktionieren, den Schutzschalter im Schrank vor der Koje in der Backbord-Achterkajüte kontrollieren. Zur Wartung des Ankerspills bitte die Herstelleranleitung heranziehen.

EMPFEHLUNG

Während des Betriebs des elektrischen Ankerspills sollten ein oder zwei Motoren laufen.

• VORBEREITUNG ZUM ANKERN

Die Hahnepot anbringen: Sie wird an den Püttings an den Enden des Vorderholms befestigt.

Die Hahnepot bzgl. der Bugankerhalterung innen durchführen.

Die Hahnepot während des Herablassens der Kette auf die Mittelklampe legen.

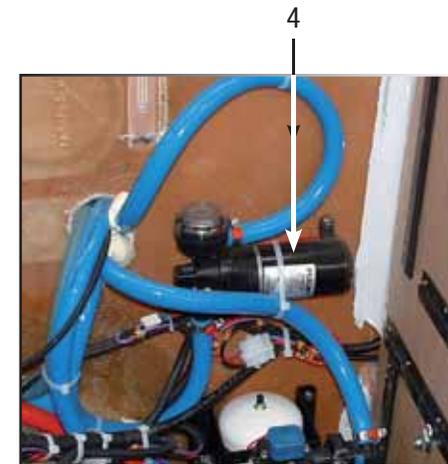
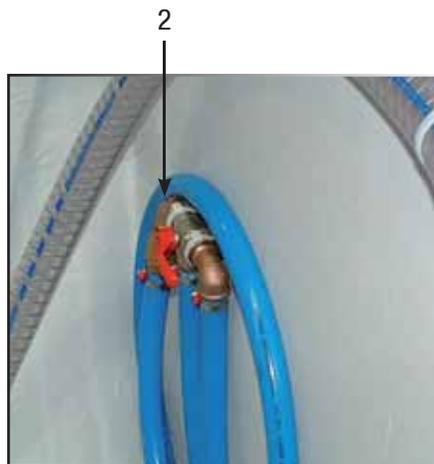
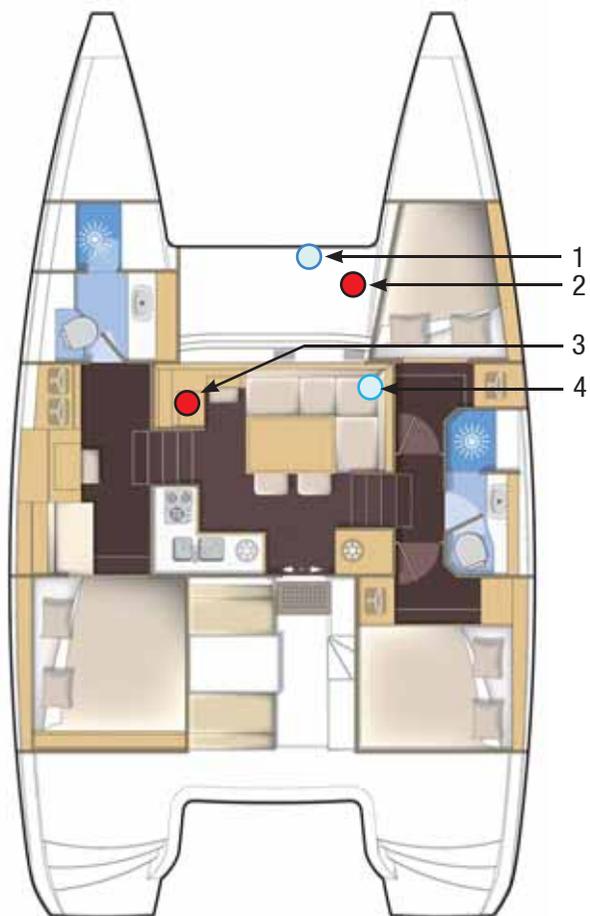
EMPFEHLUNG

Vor dem Ankerwerfen ist die Wassertiefe, Strömung und Grundbeschaffenheit zu überprüfen.

DECKWASCHPUMPE

RUMPF / DECK

22



- 1 - Anschluss für den Schlauch.
- 2 - Umschaltventil Frisch-/ Seewasser.
- 3 - Ein-/ Ausschalter.
- 4 - Deckwaschpumpe.

Hinweis: Dieselben Ortsangaben gelten auch für die anderen Ausstattungsversionen.

- ANKER WERFEN

Die Yacht mit dem Bug zum Wind stellen und stoppen.

Die Kette bei langsamer Rückwärtsfahrt ablaufen lassen.

Die Kette an der Hahnepot sichern.

Die Kette lockern, bis die Hahnepot gespannt ist.

Wenn das Schiff vor Anker liegt, muss der Schwojerraum überwacht werden.

- LICHTEN DES ANKERS

Nachprüfen, dass die Kette richtig auf dem Kettenkranz aufliegt.

Das Ankerspill in Aufwärtsrichtung betätigen.

Langsam unter Motor auf den Anker zulaufen (das Ankerspill darf nicht dazu dienen, das Boot zu schleppen).

Während der letzten Meter bis zum Anschlag des Ankers an der Ankerhalterung den Vorgang ständig im Auge behalten.

Die richtige Lage des Ankers auf dem Bugbeschlag sicherstellen.

Das Ankerspill und die Kette nach jeder Ausfahrt mit Frischwasser nachspülen.

Bei Stromausfall die Winskurbel am Ankerspill ansetzen, um den Anker zu lichten.

Weitere Hinweise zur Bedienung und Wartung können Sie der Bedienanleitung entnehmen.

Hinweis: Die Yacht kann optional mit einem Kettenzählwerk am Fahrstand versehen werden.

In die Bedieneinheit des Kettenzählwerks ist die Steuerung des Ankerspills integriert.

Bei Standardkalibrierung entspricht die Null der Position, in der der Anker zum Zuwasserlassen bereitsteht. Genauere Angaben zur Bedienung und Wartung des Kettenzählers entnehmen Sie der entsprechenden Anleitung.

WARNHINWEIS

Manöver am Ankerspill sind mit Gefahren verbunden:

- Die Ankerleine und -kette müssen fortwährend klar und hindernisfrei geführt sein.

- Bei Manövern vorsichtig sein, Handschuhe und Schuhe tragen.

- Während der Bedienung über die Bedieneinheit darauf achten, dass sich niemand auf das Ankerspill aufstützt.



■ 2.8 Deckwaschpumpe (optional)

Die Deckwaschpumpe befindet sich im Schrank in der Steuerbord-Vorderkabine.

Sie kann mit Seewasser oder Frischwasser aus den Tanks gespeist werden.

Das Umschaltventil für Frisch- bzw. Seewasser befindet sich im Steuerbord-Staukasten auf dem Vorschiff.

Die Stromversorgung für die Deckwaschpumpe wird mit dem Schalter unter dem Kartentisch im Salon eingeschaltet.

DAVITS

DAVITS + SOLARPANEL



RUMPF / DECK

24

DAVITS-KLEMMEN



**SCHUTZSCHALTER FÜR
SOLARPANEL**



■ 2.9 Davits (optional)

Je nach Ausstattung, die Yacht ist mit Davits mit Handkurbel ausgestattet.

WARNHINWEIS

Die Davits sind für eine Höchstlast von 150 kg und eine Beibootslänge von höchstens 2,90 m ausgelegt.

• EINHOLEN EINES BEIBOOTS AUF DEN DAVITS

Zunächst alle Gegenstände aus dem Beiboot entfernen und den Wasserablassstopfen abziehen. Sodann:

- Die Haken der Davitsleinen vorn und hinten am Beiboot befestigen.
- Die Klemmen auf den Davits schließen.
- Mithilfe der Cockpitwisch das Beiboot auf der Bugseite bis auf halbe Höhe anheben.
- Nun achtern genauso verfahren.
- Abwechselnd vorn und hinten heben, bis das Beiboot die Davits berührt.

• ZUWASSERLASSEN EINES BEIBOOTS VON DEN DAVITS AUS

Den Wasserablassstopfen des Beiboats wieder einstecken.

- Das Beiboot vertäuen.
- Dafür Sorge tragen, dass die Klemmen auf den Davits geschlossen sind.
- Die Davitsleine, die achtern am Beiboot befestigt ist, auf die Wisch auflegen (mindestens drei Törns).
- Die Klemme öffnen und die Leine bis auf halbe Höhe ablaufen lassen.

- Die Klemme schließen.
- Nun vorne genauso verfahren.
- Abwechselnd vorn und hinten herablassen, bis das Beiboot das Wasser berührt.

WARNHINWEIS

Während das Beiboot mit den Davits manövriert wird, darf sich niemand im Beiboot oder darunter aufhalten.

Während der Manöver muss das Beiboot vertäut sein.

Unterwegs sollte der Beibootmotor abgenommen und auf dem Schiff verstaut werden.

Das Beiboot je nach Segelprogramm und Seebedingungen vertäuen. An Bord des Beiboats muss die Sicherheitsausrüstung mitgeführt werden, und zwar gemäß Vorschriften im Registerland der Yacht.

• SOLARPANEL (OPTIONAL)

Als Sonderausstattung kann die Yacht mit Solarpaneln ausgestattet werden (dreimal 135 W).

Die Solarpanel werden auf den (optionalen) Davits montiert.

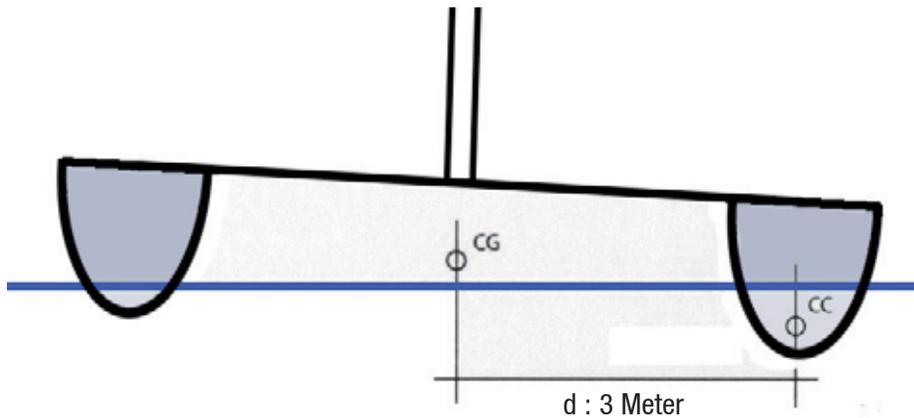
Falls die Solarpaneln nicht funktionieren, den Schutzschalter im Schrank vor der Koje in der Backbord-Achterkajüte kontrollieren.

TAKELUNG / BESEGELUNG

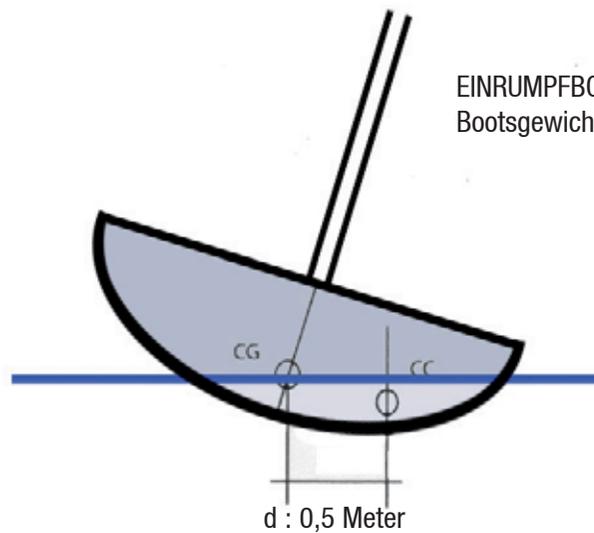
3

- 3.1 Segeleigenschaften**
- 3.2 Stehendes Gut**
- 3.3 Laufendes Gut**
- 3.4 Segel**

AUFRICHTMOMENT



KATAMARAN
Bootsgewicht: 10 Tonnen



EINRUMPFBOOT
Bootsgewicht: 10 Tonnen

Illustration zum Unterschied zwischen dem Aufrichtmoment eines 10 m-Katamarans und demjenigen eines Einrumpfboots.

d : Abstand zwischen Rumpfmittle und Schwerpunkt.

RMmax: Bootsgewicht x d
(RMmax: maximales Aufrichtmoment)

RMmax Einrumpfboot : 10 Tonnen x 0,5 m
: **5 Tonnen x Meter**

RMmax Katamaran : 10 Tonnen x 3 m
: **30 Tonnen x Meter**

■ 3.1 Segeleigenschaften

- GEFAHRENHINWEIS

Ein Katamaran weist verglichen mit einem Einrumpfboot einen etwa sechsfach höheren Krängungswiderstand auf.

In der Schiffskonstruktion spricht man vom Aufrichtmoment, also dem Produkt aus dem Bootsgewicht und dem Querabstand zwischen Gewichtsschwerpunkt und Verdrängungsschwerpunkt (Rumpfschwerpunkt).

S. Abbildung links.

Diese Tatsache hat erhebliche Auswirkungen auf die Segeleigenschaften und die Trimmmöglichkeiten eines Katamarans.

Da die Yacht nicht krängt, kann sie übertakelt sein, ohne dass dies erkannt wird - eine für Schiff und Besatzung ggf. sehr gefährliche Situation. Daher ist es unerlässlich, ständig die wahre Windstärke zu überwachen und die Segelfläche vorrangig hieran auszurichten.

Die nachstehend aufgeführten Trimmwerte gelten für ruhige See. Bei Seegang sollte bezogen auf die wahre Windstärke schon 10 % früher die Segelfläche verringert werden. Prinzipiell sollte man unbedingt darauf achten, die Yacht eher zu entlasten als zu überlasten.

Es gilt, stets darauf zu achten, dass die Vorderkante der Segel in den Bordwind zeigt und das Segel nicht zu straff gespannt ist, damit die Luft hinter dem Segel laminar strömt, d. h. beim Austritt aus dem Segel ungestört abfließt.

Falls nachstehende Empfehlungen missachtet werden, kann dies für Schiff und Besatzung gefährliche Folgen haben; falls ein Unfall eintritt, tritt keine Herstellerhaftung ein.

- TRIMM AM WIND (zwischen 75 und 50° zum wahren Wind)

Windstärkenangaben als Bordwind.

- **Von 0 bis 16 Knoten:** Volle Besegelung. GS-Traveller 30 cm über der Schiffsachse, GS dichtgeholt bei leicht offenem Achterliek (Baum in der Achse ausgerichtet).

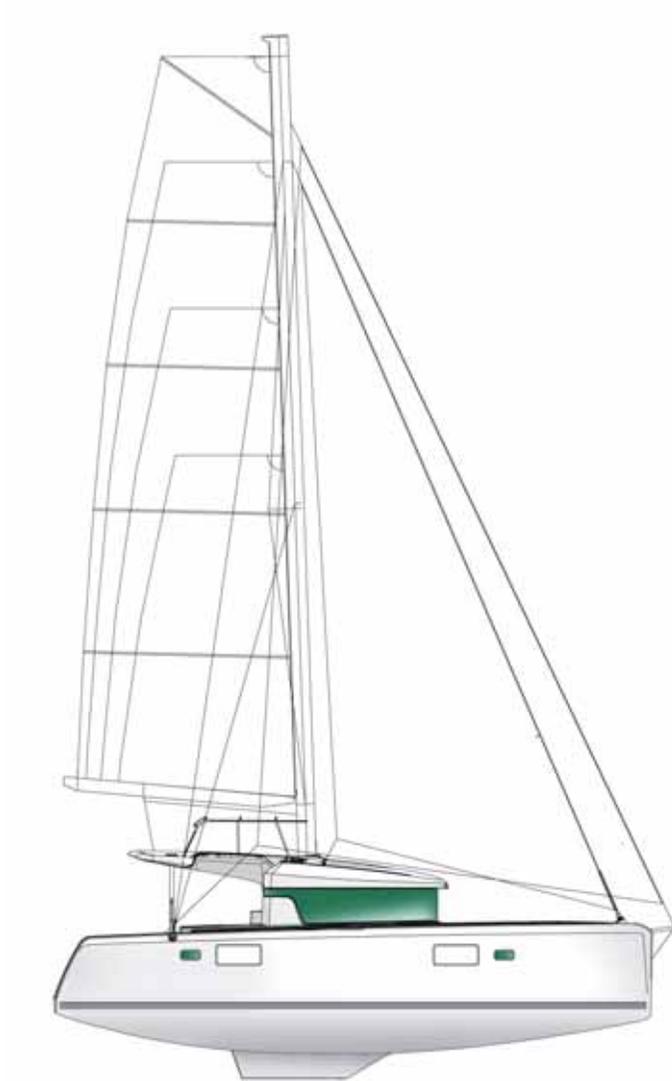
Die Fock ist so getrimmt, dass sie die Saling gerade berührt; der Focktraveller wird so platziert, dass der Genuaschotwinkel sich in der Verlängerung einer Geraden befindet, die das Schothorn und das Vorliek berührt, und zwar auf 40 % ihrer Höhe.

- **Von 16 bis 20 Knoten:** Volle Besegelung. Der GS-Traveller wird auf 60 cm über der Schiffsachse hochgefahren; GS dichtgeholt, bei etwas weiter offenem Achterliek (Baum weiterhin entlang der Achse: Die Schot muss daher gefiert werden). Der Focktraveller bleibt an derselben Stelle, aber die Schot wird so getrimmt, dass das Achterliek 10 cm von der Saling entfernt steht.

- **Von 20 bis 26 Knoten:** 1 Reff, bei voller Fock. Der GS-Traveller wird wieder auf 30 cm über der Schiffsachse zurückgesetzt. Der Focktraveller bleibt an derselben Stelle, aber die Schot wird etwas gefiert, damit das Achterliek 20 cm von der Saling entfernt steht.

- **Von 26 bis 30 Knoten:** 1 Reff, 75 % der Fock. Der GS-Traveller wird wieder auf 60 cm über der Schiffsachse vorgeschoben. Der Focktraveller bleibt an derselben Stelle oder wird leicht vorgefahren, aber man trimmt so, dass das Achterliek sich dort twistet, wo im oberen Bereich bei Böen Luft entweicht.

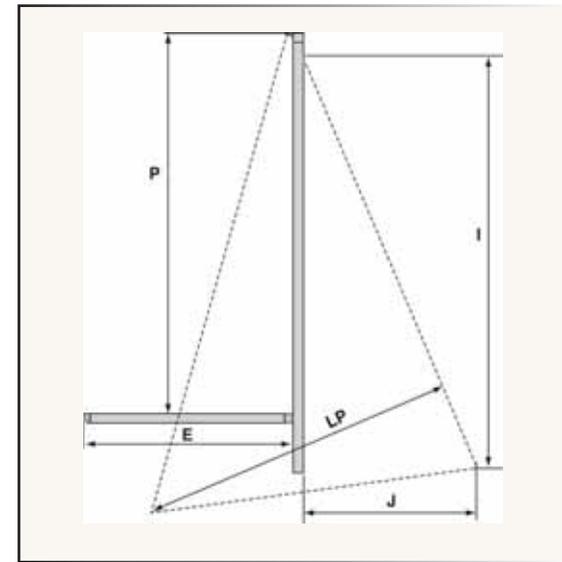
- **Von 30 bis 36 Knoten:** 2 Reffs, 60 % der Fock. Der GS-Traveller wird wieder auf 30 cm über der Schiffsachse zurückgesetzt. Der Baum wird gefiert, um 50 cm nach Lee auszuholen.



■ Besegelung

Gelattetes Großsegel.....	38 m ² / 409 sq.ft
„Square Top“-Großsegel (optional)	43,1 m ² / 464 sq.ft
Selbstwendefock	33,8 m ² / 364 sq.ft
Code 0 (optional)	54,6 m ² / 588 sq.ft

I.....	13,22 m / 43'37"
J	6,20 m / 20'34"
P.....	13,9 m / 45'6"
E.....	4,3 m / 14'11"



- **Von 36 bis 45 Knoten:** 2 Reffs, 40 % der Fock. Der GS-Traveller wird entlang der Achse ausgerichtet und der Baum 1 Meter weit nach Lee gefiert.

Der Focktraveller wird leicht vorversetzt und die Schot gefiert, um sie bei Böen weit zu öffnen.

- **Von 45 bis 55 Knoten:** 3 Reffs allein (oder Trysegel oder beidrehen), Traveller entlang der Achse, GS 1 Meter weit ausgerollt; Bei derartiger Witterung ist es für die Yacht besser, vor dem Wind zu laufen.

- **Über 55 Knoten:** beigedreht, vor Treibanker oder (am günstigsten) den Sturm ablaufen.

- TRIMM BEI RAUMEN WINDEN

(zwischen 75 und 130° zum wahren Wind)

- **Von 0 bis 23 Knoten:** Volle Besegelung. Der Traveller wird je nach Windrichtung zwischen 1 Meter von der Achse bis zum Schienenende gesetzt; die Schot wird gefiert, bis der Baum gegenüber dem Traveller bei schwachen Winden um 50 cm übersteht, bzw. bis zu 2 Metern, wenn der Wind auffrischt.

In jedem Fall ist zu vermeiden, dass mehr als eine Latte am Backstag scheuert, wenn der Kurs weit abfällt.

Die Fock wird gefiert, damit der mittlere Anstellwinkel zum Bordwind hinzeigt.

- **Von 23 bis 28 Knoten:** 1 Reff, volle Fock. Der Trimm bleibt derselbe.

- **Von 28 bis 33 Knoten:** 2 Reffs, 80 % der Fock. Der Trimm bleibt derselbe.

- **Von 33 bis 38 Knoten:** 2 Reffs, 60 % der Fock. Der Trimm bleibt derselbe.

- **Von 38 bis 45 Knoten:** 3 Reffs (oder Großsegel bergen und etwas mehr Tuch bei der Fock), 40 % der Fock. Der Trimm bleibt derselbe.

- **Von 45 bis 55 Knoten:** GS geborgen, 40 bis 30 % der Fock, und dicht genug gefahren, damit sie nicht flattert.

- **Über 55 Knoten:** den Sturm abreiten; je nach Seegang Trossen zwischen den Plattformen spannen, um die Yacht zu bremsen.

Diese Angaben sind reine Richtwerte; beim Trimmen sind die tatsächlichen Umgebungsbedingungen zu beachten.

WARNHINWEIS

Falls der Mast eine Radarantenne trägt, muss die Fock beim Halsen bzw. Wenden überwacht werden, um mögliche Beschädigungen zu vermeiden.

- „SQUARE TOP“-GROSSSEGEL

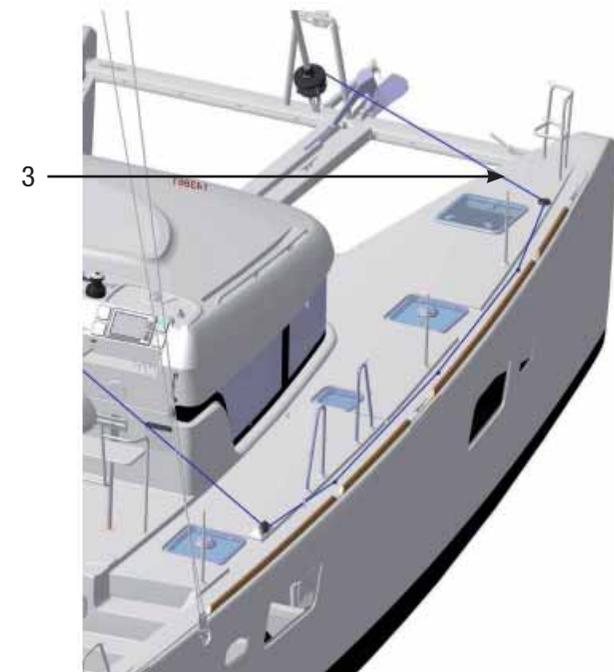
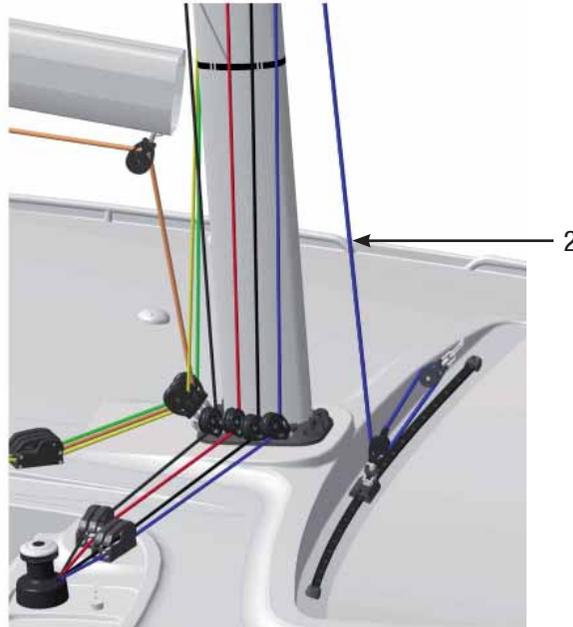
WARNHINWEIS

Die Leistung von Square-Top-Großsegeln ist höher als bei herkömmlich geschnittenen. Entsprechend muss die Besegelung je nach Wind früher verkleinert werden.

LAUFENDES GUT - FÜHRUNG DES FOCKS

TAKELUNG /
BESEGELUNG

32



- 1 - Fockfall.
- 2 - Fockschot.
- 3 - Fangleine Rollreff.

■ 3.2 Stehendes Gut

Beim ersten Mastsetzen wurde die LAGOON 39 von der Werft und dem Masthersteller eingestellt.

Bei den ersten Ausfahrten dehnt das Drahtgut sich etwas. Daher sollte der Mast erneut von einem Fachmann kontrolliert und nachgestellt werden.

Vor jeder Ausfahrt muss unbedingt der Zustand des stehenden Guts geprüft werden: Kontrollieren Sie den Lümmelbeschlag, die Wantenspanner und den Zustand der Wanten.

EMPFEHLUNG

Für Arbeiten am stehenden Gut ist eine entsprechende professionelle Qualifikation erforderlich.

Um ein Besatzungsmitglied in den Masttopp zu hieven, darf nur das Bootsmannsfall verwendet werden.

Die Person wird mit einem Palstek am Ring des Bootmannsstuhls gesichert (keinen Karabinerhaken oder Schäkel hierfür benutzen).

WARNHINWEIS

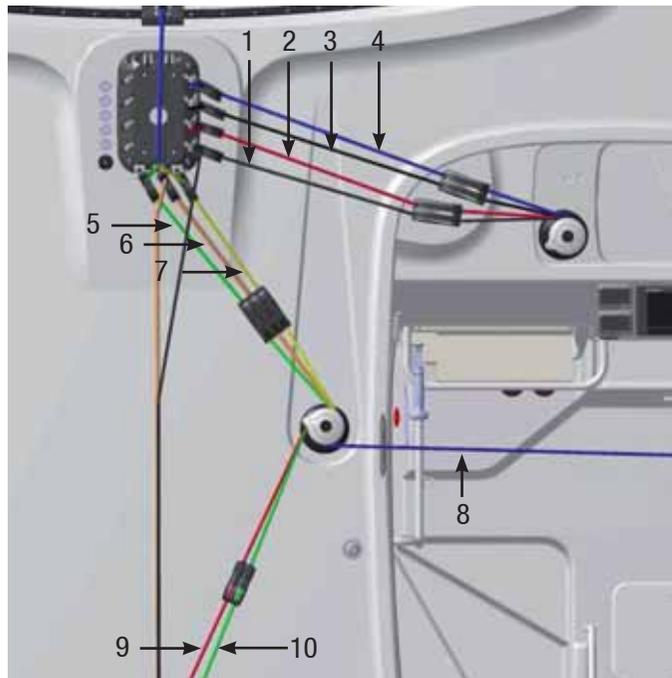
Das Bootsmannsfall ist als einziges hierfür zugelassenes Fall einzig und allein dazu bestimmt, ein Besatzungsmitglied in den Masttopp zu hieven.

Bezeichnung der Enden	Länge (m)	Durchmesser (mm)
Fockfall	37	12
Fockschot	19 x 2	14
Großfall	50	12
Großdirk	40	12
Großschot	34	14
GS-Travellertrimm	19 x 2	10
Reff 1	19	10
Reff 2	32	12
Reff 3	28	12
Spinnakerschot + -Achterholer	18 x 2	12
Code 0-Schot	29 x 2	14
Spinnakerfall / Code 0-Fall	44	12

LAUFENDES GUT - MANÖVERBEREICH

TAKELUNG /
BESEGELUNG

34



1 - Baumdirk.

2 - Spinnakerfall (optional).

3 - Großfall.

4 - Fockschot.

5 - Reff 2.

6 - Großschot.

7 - Reff 1.

8 - Fangleine Rollrefffock.

9 - Trimm Großsegeltraveller / backbord.

10 - Trimm Großsegeltraveller / steuerbord.

■ 3.3 Laufendes Gut

Die Schoten von Großsegel, Fock und Stagegel, die Dirk, die Reffleinen, die Fallen von Großsegel und Spinnaker sowie die Großschot-Travellerleinen laufen zum Trimmerposten.

- **HAND- UND ELEKTROWINSCHEN FÜR SCHOTEN UND MANÖVER (OPTIONAL)**

Die Schutzschalter für die Elektrowinschen befinden sich unter der Koje in der Backbord-Achterkajüte.

EMPFEHLUNG

Mindestens 3 Törns auf die Winsch auflegen. Elektrowinschen arbeiten mit ausgesprochen hohen Kräften. Bei ihrer Bedienung muss daher höchste Vorsicht herrschen.

Falls an einer Stelle hohe Widerstände auftreten, keine Gewalt anwenden.

Bei ihrer Benutzung nicht mit den Händen in die Nähe kommen.

Nach der Benutzung die Schalterdeckel wieder schließen.

WARNHINWEIS

Beim Ab- und Wiederaufbau von Winschen die Herstelleranleitung heranziehen.

Ein falscher Wiedereinbau kann zu Unfällen führen, z.B. durch einen Kurbelrückschlag.

■ 3.4 Segel

- **KLASSISCHES GROSSSEGEL**

Zum Heißen des klassischen Großsegels:

- Bei eingekuppeltem Motor den Bug in den Wind drehen.
- Sicherstellen, dass die Großschot gefiert und die Reffs gelöst sind.
- Die Klemme öffnen.
- Segel heißen; dabei darauf achten, dass sich keine Latten in den Faulenzern verfangen.
- Das Fall mit der Klemme sichern.
- Das Großsegel entsprechend den Wind- und Meeresbedingungen trimmen.

Zum Niederholen des klassischen Großsegels:

- Mit dem Bug in den Wind gehen.
- Die Dirk straffen.
- Das Fall fieren, das Großsegel niederholen und bergen.
- Die Schot einholen.

- **REFFEN**

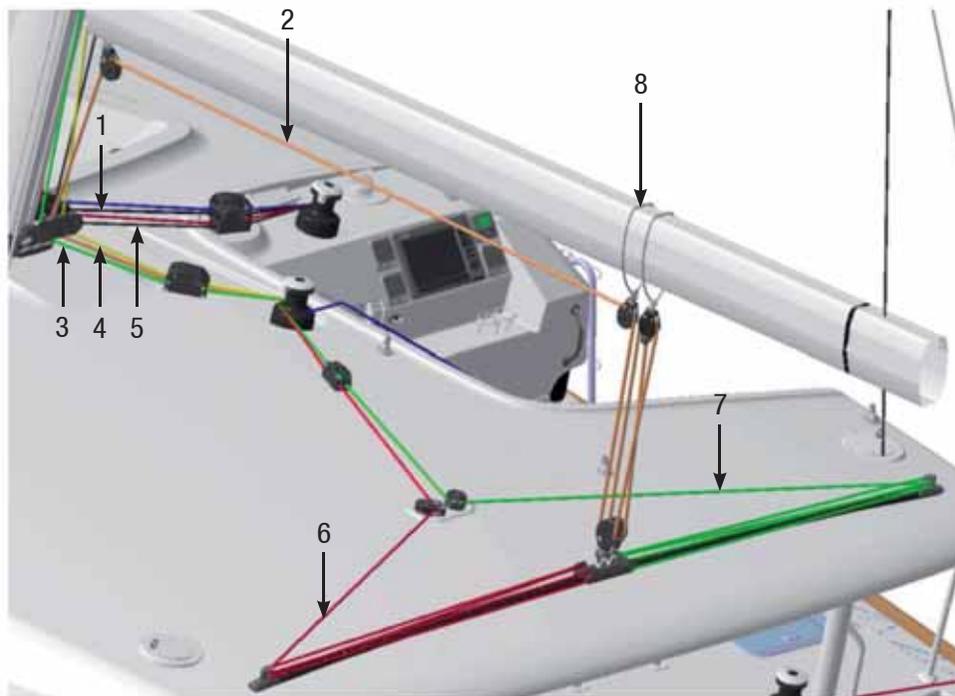
Für jedes Reff befindet sich ein Reffpunkt am Achterliek und am Hals.

- Das Großsegel mit dem Steuer oder dem Traveller höher an den Wind stellen.
- Die Großschot schricken.
- Die Dirk straffen.
- Das Fall schricken.
- Die Reffleine am Segelhals so weit wie möglich nach unten ziehen und die Klemme schließen.
- Genauso am entsprechenden Reffpunkt am Achterliek verfahren.
- Das Großsegel durchsetzen und die Klemme schließen.
- Die Dirk fieren.

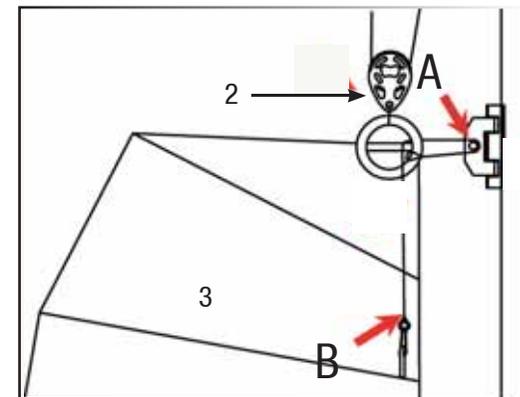
LAUFENDES GUT - FÜHRUNG DES GROSSSEGELS - „SQUARE TOP“-GROSSSEGEL

TAKELUNG /
BESEGELUNG

36



- | | |
|----------------|--|
| 1 - Großfall. | 5 - Baumdirk. |
| 2 - Großschot. | 6 - Trimm Großsegeltraveller / backbord. |
| 3 - Reff 2. | 7 - Trimm Großsegeltraveller / steuerbord. |
| 4 - Reff 1. | 8 - Stropp. |



- 1 - Topptraveller.
2 - Fallblock (zur Befestigung
am Toptring).
3 - „Square Top“-Großsegel.

BEFESTIGUNG DES „SQUARE TOP“-GROSSSEGELS



AUSREFFEN

- Das Großsegel mit dem Steuer oder dem Traveller höher an den Wind bringen.
- Die Großschot schricken.
- Die Dirk straffen.
- Die Reffreihen am Segelhals und Achterliek lösen.
- Das Großsegel durchheißeln und die Klemme schließen.
- Die Dirk fieren.

- „SQUARE TOP“-GROSSSEGEL (optional)

Das Fall für das Square-Top-Großsegel wird in der Öse auf dem Segel angeschlagen, und nicht auf dem Toptraveller.

Nach dem Heißen des Segels wird das Square Top automatisch getrimmt.

MONTAGE DES GROSSSEGEL-SQUARE-TOP-SYSTEMS

S. Abbildung vorige Seite.

- Die Achse aus dem Topp-Traveller ausbauen (Position A).
- Die doppelte Talje gemäß Abbildung links herstellen.
- Die Achse (Position A) für den Topp-Traveller zusammen mit der Scheibe wieder einbauen.

Die Länge der Toppleine wird in der Segelmacherei auf die richtige Länge für ein neues Segel voreingestellt.

Mit der Lasching (Position B) kann der aufgrund der Alterung mögliche Reck der Leine ausgeglichen werden.

Hinweis: Dieses System wurde von der Segelmacherei INCIDENCES patentiert.

WARNHINWEIS

Die Leistung von Square-Top-Großsegeln ist höher als bei herkömmlich geschnittenen. Entsprechend muss die Besegelung je nach Wind früher verkleinert werden.

- ROLLREFFGENUA

Die Genua setzen, bevor der Anker gelichtet wird; hierzu einen windstillen Augenblick nutzen.

- Den Kopf anschlagen.
- Das Fall auf dem Schäkelerutscher einschäkeln.
- Den Segelhals auf der Trommel und an den Schoten festmachen.
- Die Genua heißen, dabei das Liektau vorsichtig in die Keep einführen, um nichts zu zerreißen.
- Das Fall ausreichend straffen, aber nicht so steif durchsetzen wie ein Segel auf einem normalen Stag.
- Durchheißeln, bis die waagerechten Falten verschwinden (die Vorliekspannung muss nach den ersten Ausfahrten noch einmal nachgetrimmt werden).
- Vom Cockpit aus die Fangleine ziehen, um die Genua einzurollen.

EMPFEHLUNG

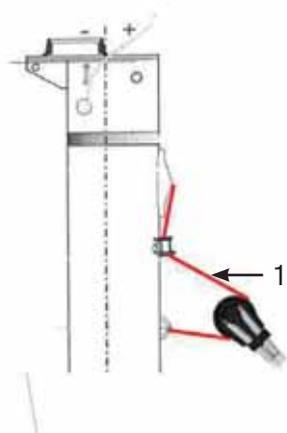
Zu Beginn die Trommel von Hand aufrollen, damit die Rollreff-Fangleine gut aufliegt.

Vorsicht bei der Drehrichtung der Trommel: Die Segelseite mit dem UV-Schutz muss nach außen zeigen.

Falls beim Ein- oder Ausrollen von Vorsegeln schwergängige Stellen auftauchen, nie Gewalt anwenden. Sicherstellen, dass kein Tau in die Rollreffanlage geraten ist.

TAKELUNG /
BESEGELUNG

38



- 1 - Spinnakerfall.
- 2 - Spinnaker / Code-0-Achterholer.
- 3 - Spinnaker / Code-0-Schot.

- CODE 0

Die Handläufe auf dem Vorschiff bei Einsatz des Code 0 herausnehmen (Beschädigungsgefahr).

Den Code 0 setzen, bevor der Anker gelichtet wird; hierzu einen windstillen Augenblick nutzen.

- Den Wirbelschäkel am Code-0-Kopf befestigen.
- Die Rolltrommel am Segelhals befestigen.
- Die Rolltrommel mithilfe des Karabinerhakens am Bugspriet festmachen.
- Das Fall am Segelkopfwirbel befestigen.
- Den Code 0 heißen.

Zum Ein- und Ausrollen des Code 0 die Trommelfangleine benutzen.

Code-0-Schoten:

- Die Schoten am Code-0-Schothorn befestigen.
- Die Schoten außerhalb vom Stag, den Wanten und über den Handläufen durchführen.
- Die Schotumlenklöcke an den Püttings anschlagen.
- Die Schoten bis zu den Genuaschotwischen führen.

WARNHINWEIS

Bei bestimmten Kursen zum Wind kann ein Code 0 die Bugpositionslichter verdecken.

WARNHINWEIS

Bei Nichtbenutzung sollte der Code 0 geborgen werden, da er sonst durch UV-Strahlung und ungewolltes Ausrollen beschädigt werden könnte.

INNENAUSSTATTUNG 4

4.1 Salon - Pantry

4.2 Beleuchtung

4.3 Rumpffenster - Deckluks

4.4 Vorhänge

SCHUBLADEN - BELEUCHTUNG

SCHUBLADE IN DER PANTRY



**NACH ABNEHMEN DER
SCHUBLADENFRONT**



**LICHTSCHALTER +
EINGANGS-STECKDOSEN**



■ 4.1 Salon - Pantry

- FUSSBÖDEN

Die Fußböden lassen sich anheben und geben dann den Zutritt zu verschiedenen technischen Bordausrüstungen frei.

EMPFEHLUNG

Um eine vorzeitige Alterung der Böden zu vermeiden (Dellen oder Kratzer), wird empfohlen, ihn so sauber wie möglich zu halten und das Schiffsinnere nicht mit Schuhen zu betreten.

- TISCH

Der Salontisch und der Cockpittisch sind miteinander austauschbar. Mit einer Sonderausstattung ist ein Umbau des Salontisches zur Doppelkoje möglich; hierzu werden die Beine gewechselt und zusätzliche Polster eingefügt.

- SCHUBLADEN

Die Pantry-Schubladen haben einen automatischen Schließmechanismus.

Die Schubladen werden nur leicht angeschoben, die Bewegung geht dann von selbst zu Ende.

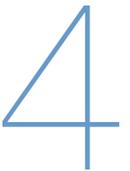
Die Schubladen lassen sich ganz herausziehen, indem man auf beiden Seiten unter den Schienen die Hebel betätigt.

Vor dem Wiedereinsetzen zuerst die Schublade einclippen und erst dann durchschieben.

■ 4.2 Beleuchtung

Die Salonbeleuchtung kann je nach gewünschtem Effekt verschiedene Formen annehmen.

Bei eingeschalteter 12 V-Bordanlage und eingeschaltetem Strom für den Beleuchtungskreis (Schalter auf der Schalttafel am Steuerbordgang zum Salon) wird die gewünschte Beleuchtung anhand des Schalters ausgewählt.



RUMPFENSTER - DECKLUKS - FENSTER

RUMPFENSTER + VORHANG



**JALOUSIE + INSEKTENSCHUTZ
IM DECKLUK**



INNENAUSSTATTUNG

44

KABINENVORHANG



**VORHANG VOR DER
SALON-SCHIEBETÜR**



■ 4.3 Rumpffenster - Deckluks

Die Rumpffenster und Deckluks sind mit Systemen zur Verriegelung in geschlossener Stellung ausgerüstet.

Beim Ankern kann das Boot in halboffenen Stellungen gelüftet werden.

Die Deckluks ist mit einer Jalousie und Insektengittern versehen, die auch in geöffneter Stellung benutzt werden können.

Sie sollten stets mit Vorsicht bedient werden.

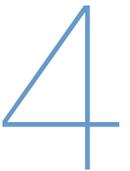
■ 4.4 Vorhänge

Die Vorhänge stets vorsichtig öffnen und schließen.

Falls sie entsprechende Vorrichtungen besitzen, sollten sie stets damit festgebunden werden.

EMPFEHLUNG

**Die Vorhänge stets vorsichtig öffnen und schließen.
Falls sie entsprechende Vorrichtungen besitzen,
sollten sie stets damit festgebunden werden.**



BORDKOMFORT 5

5.1 Kühlschränke - Tiefkühlfach

5.2 Mikrowellenherd

5.3 Backofen, Kochfelder

5.4 Fernseher

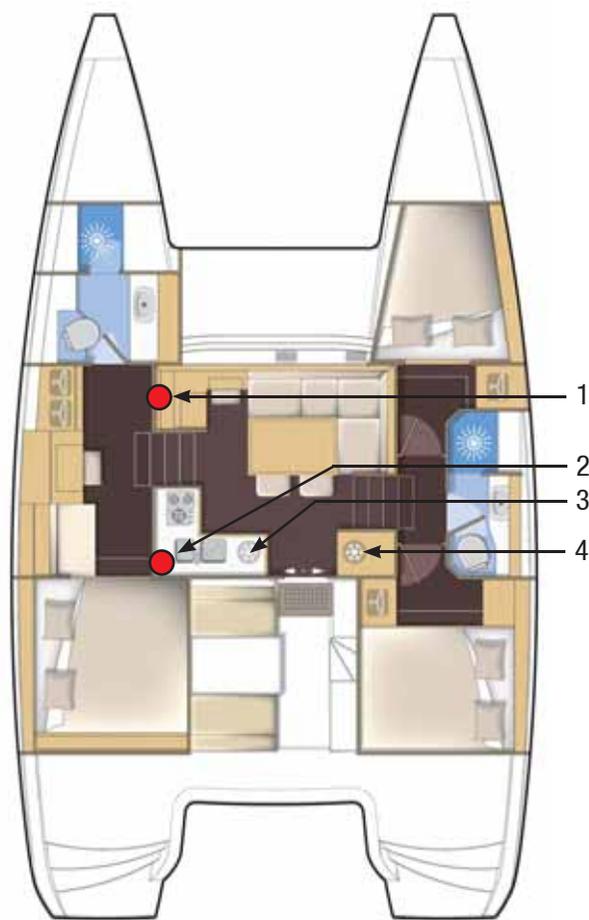
5.5 Klimaanlage

5.6 Heizung

KÜHLSCHRÄNKE - TIEFKÜHLFACH - MIKROWELLENHERD

BORDKOMFORT

48



Hinweis: Dieselben Ortsangaben gelten auch für die anderen Ausstattungsversionen.

**TIEFKÜHLFACH ODER
OPTIONALER KÜHLSCHRANK**



KÜHLSCHRANK



- 1 - Wahlschalttafel 110 V-/ 220 V.
- 2 - Mikrowellenherd (optional).
- 3 - Kühlschrank.
- 4 - Kühlschrank / Tiefkühlfach (optional).

**MIKROWELLENHERD
(OPTIONAL)**



■ 5.1 Kühlschränke - Tiefkühlfach

Die Yacht ist serienmäßig mit einem 130 l-Kühlschrank in der Pantry ausgestattet.

Optional kann noch ein Tiefkühlfach oder zusätzlicher Kühlschrank (100 l) in den Schrank am Steuerbordeingang zum Salon eingebaut werden.

Nach Aufschaltung des allgemeinen 12 V-Stroms an Bord werden die Geräte über den Kühlpumpenschalter auf der elektrischen Schalttafel an Backbord vorn im Salon mit Spannung versorgt.

EMPFEHLUNG

Vor dem Abschalten der 12 V-Bordanlage müssen die Kühlschränke und das Tiefkühlfach abgetaut und entleert werden.

■ 5.2 Mikrowellenherd (optional)

Optional kann die Yacht mit einen Mikrowellenherd in der Pantry ausgestattet werden.

- Prüfen, dass die Steckdose für den Mikrowellenherd angeschlossen ist.
- Sicherstellen, dass der Schalter für die Steckdosen auf der elektrischen Schalttafel eingeschaltet ist.

STROMVERSORGUNG

Die Stromquelle (Generator oder Landanschluss) mit dem rechten Wahlschalter auf der 110 -/220 V-Schalttafel (im Schrank rechts vom Niedergang im Backbordrumpf) auswählen.

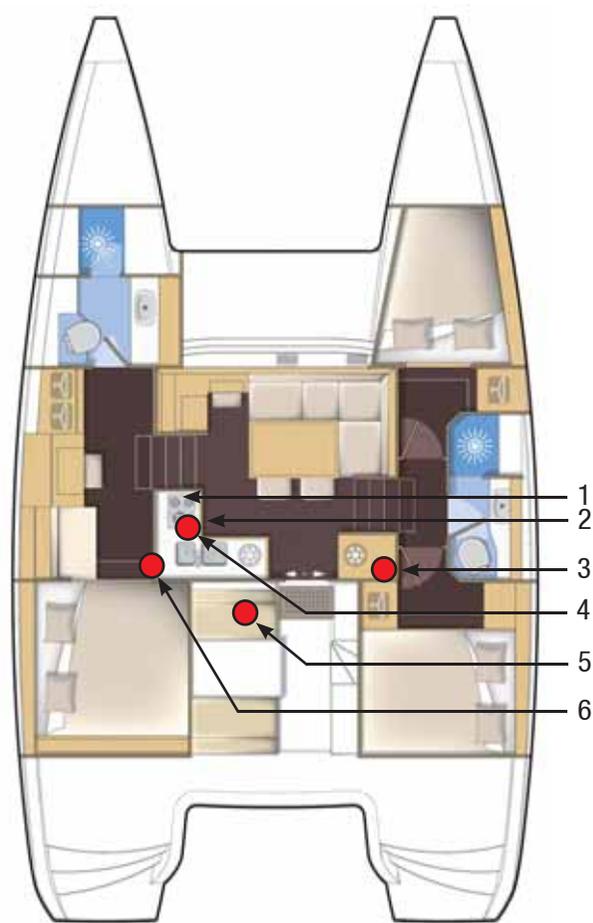
Weitere Hinweise zur Bedienung und Wartung des Mikrowellenherds können Sie der entsprechenden Bedienanleitung entnehmen.



BACKOFEN - KOCHFELDER - FERNSEHER

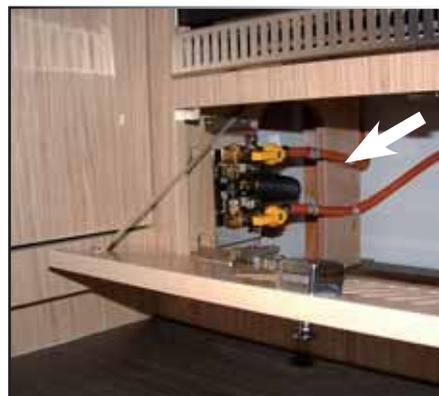
BORDKOMFORT

50



Hinweis: Dieselben Ortsangaben gelten auch für die anderen Ausstattungsversionen.

GASVENTILE



FERNSEHER



- 1 - Kochfelder.
- 2 - Backofen.
- 3 - Fernseher.

- 4 - Gasventile.
- 5 - Gasflaschen.
- 6 - Antennenverstärker.

SPANNUNGSWANDLER VON FERNSEHER



ANTENNENVERSTÄRKER VON FERNSEHER



■ 5.3 Backofen, Kochfelder

Die Yacht ist serienmäßig mit einem gasbetriebenen Backofen und Kochfeldern ausgestattet.

Die Gasventile befinden sich im Schrank unter dem Backofen.
Die Gasflaschen befinden sich im Staukasten vorn im Cockpit.

EMPFEHLUNG

Gasventile und Gashahn sollten möglichst geschlossen bleiben, solange der Gaskocher nicht in Benutzung ist.

■ 5.4 Fernseher (optional)

Der Salon kann optional mit einem Fernseher und einem CD-/DVD-Player ausgestattet werden, die nach Einschalten der 12 V-Bordanlage betriebsbereit sind.

Der Fernseher ist von einem Spannungswandler versorgt (Zugang zur Einschaltfunktion unter dem Kartentisch).

Ein Antennenverstärker befindet sich im Schrank links vom Niedergang im Backbordrumpf.

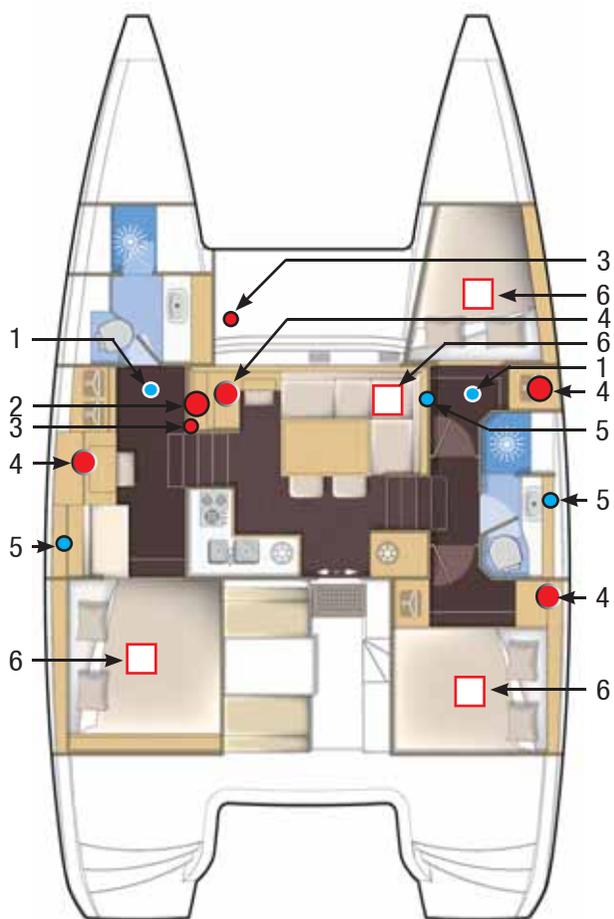
Weitere Hinweise zur Bedienung und Wartung des Fernsehers können Sie der entsprechenden Bedienanleitung entnehmen.



KLIMAAANLAGE

BORDKOMFORT

52



Hinweis: Dieselben Ortsangaben gelten auch für die anderen Ausstattungsversionen.

BEDIENUNG DER KLIMAAANLAGE



SCHUTZSCHALTER DER KLIMAAANLAGE



SEEWASSEREINLAUFVENTIL + PUMPE



- 1 - Seewasser-Einlaufventil + Seewasserpumpe / Klimaanlage.
- 2 - Wahlschaltertafel / Klimaanlage.
- 3 - Schutzschalter.
- 4 - Klimaanlage-Bedienpanel.
- 5 - Kondensat- und Entsorgungsventile.
- 6 - Klimagerät.

■ 5.5 Klimaanlage (optional)

Optional kann die Yacht mit einer Heiz- und Kühl-Klimaanlage ausgestattet werden.

Die Klimageräte befinden sich in den Kabinen und im Salon.

Die Luftauslässe befinden sich in jeder Kabine sowie im Salon.

Vor dem Einschalten der Anlage:

Die Seewasser-Umlaufkreise öffnen (Ansaugventile unter den Fußböden in den Durchgängen vorn, Kondensat- und Entsorgungsventile in der Backbord-Achterkajüte, im Steuerbord-Waschraum und in der Klappe des Steuerbord-Durchgangs).

STROMVERSORGUNG

Die Stromquelle (Generator oder Landanschluss) mit dem linken Wahlschalter auf der 110 -/220 V-Schalttafel (im Schrank rechts vom Niedergang im Backbordrumpf) auswählen.

An den Schutzschaltern im Schrank rechts vom Niedergang in den Backbordrumpf und an den Schutzschaltern im Backbordstauraum des Vorschiffs prüfen, dass die Pumpen und Klimageräte eingeschaltet sind.

Die Klimaanlage für den gewünschten Bereich einschalten, dann Kühlung oder Heizung wählen und die Temperatur auf dem Bedienpanel einstellen.

Regelmäßig die Filter reinigen, die die Klimaleitungen und das Seewasser-Ansaugventil schützen.

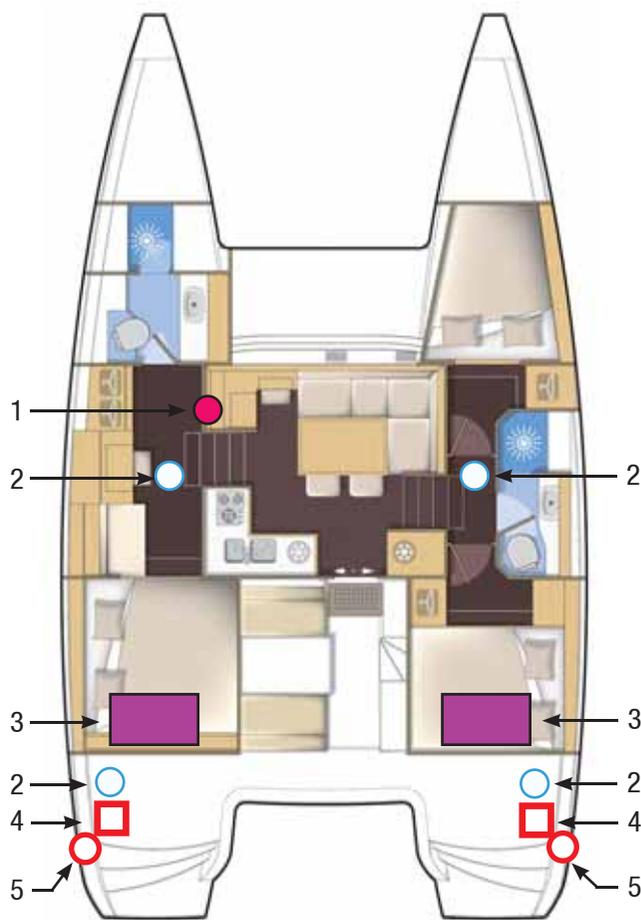
Weitere Hinweise zum Ablassen, der Bedienung und Wartung der Klimaanlage können Sie der entsprechenden Bedienanleitung entnehmen.



HEIZUNG

BORDKOMFORT

54



Hinweis: Dieselben Ortsangaben gelten auch für die anderen Ausstattungsvarianten außer in der Zweikajüten-»Standardversion«.

HEIZUNGSBEDIENUNG UND -SCHALTUHR



THERMOSTAT + LÜFTERSCHALTER



- 1 - Heizungsbedienung und -Schaltuhr.
- 2 - Ventile Wasserkreis.
- 3 - Kraftstofftanks.
- 4 - Heizkessel + Ventile Wasserkreis.
- 5 - Heizkessel-Abluftaustritt.

HEIZKESSEL + VENTILE



VENTILE FÜR DIE HEIZUNGSKREISE



HEIZLÜFTER



■ 5.6 Heizung (optional)

Optional kann die Yacht mit einer Dieselheizung mit Wassenumlauf ausgestattet werden.

Die Heizkessel befinden sich in den Maschinenräumen des Schiffs an Backbord und Steuerbord.

- Sicherstellen, dass die Wasserkreisventile geöffnet sind (Zugang im Motorabteil Backbord und Steuerbord und unter den Fußböden der Durchgänge).
- Auf der Bedieneinheit / Schaltuhr im Durchgang des Backbordrumpfs den jeweiligen Heizkessel in Betrieb setzen.
- Auf den Thermostatschaltern in Salon und Kabinen die gewünschte Temperatur einstellen.
- Die Gebläsegeschwindigkeit wird mithilfe der zweistufigen Schalter eingestellt.

Weitere Hinweise zur Bedienung und Wartung der Heizung können Sie der entsprechenden Bedienanleitung entnehmen.

WARNHINWEIS

Achten Sie darauf, dass keine Fender vor den Abluftaustritten der Heizungen hängen.



WASSERKREISE

6

6.1 Lenzanlage

6.2 Abwasseranlage

6.3 Fäkalienanlage

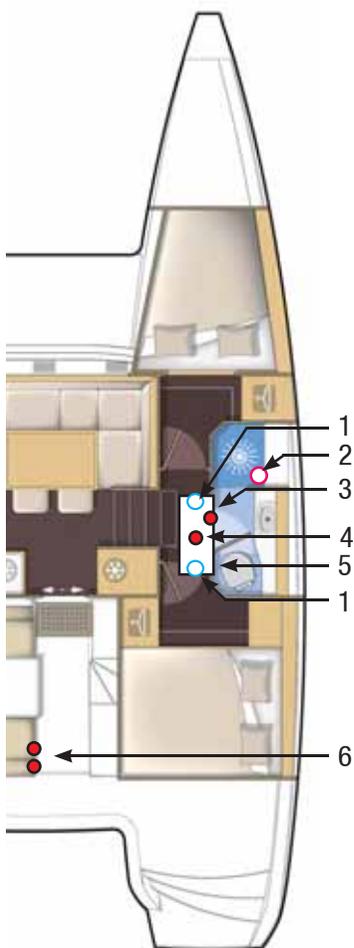
6.4 Frischwasseranlage

6.5 Entsalzungsanlage

LENZANLAGE - ABWASSERKREIS

WASSERKREISE

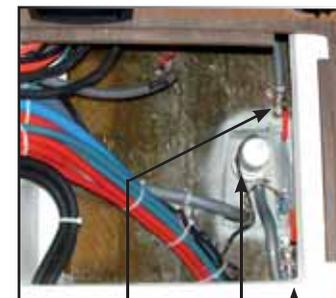
58



2



3



1

4

1

- 1 - Ablassventil für das vordere / hintere Abteil.
- 2 - Duschpumpenschalter.
- 3 - Duschentleerungspumpen.
- 4 - Elektrische Lenzpumpe.
- 5 - Rumpfbilge.
- 6 - Handlenzpumpen.

Die Ausstattung in den beiden Rümpfen ist identisch.

Hinweis: Alle Ventile im Schiff sind gekennzeichnet.

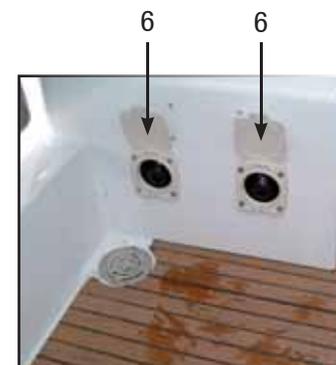
**SEEVENTIL
OFFEN**



**SEEVENTIL
GESCHLOSSEN**



Hinweis: Dieselben Ortsangaben gelten auch für die anderen Ausstattungsvarianten.



■ 6.1 Lenzanlage

In jedem Rumpf liegt der Hauptsumpf unter dem Fußboden. Die Abteile vorn und hinten stehen mit diesen Sumpfen über eine Leitung und ein Ventil in Verbindung (Zugang unter den Fußböden).

Jeder Sumpf lässt sich über zwei Lenzpumpen entleeren:

- eine Handpumpe im Cockpit.
- eine Elektropumpe mit automatischer und Hand-Auslösung (Schalter auf der elektrischen Schalttafel) im Sumpf.

EMPFEHLUNG

Überprüfen Sie regelmäßig die Funktionsfähigkeit und Dichtigkeit der Ventile und Rumpfdurchbrüche. Regelmäßig die Sauberkeit von Filtern und Siebfiltern auf den Entsorgungskreisen überprüfen.

WARNHINWEIS

Die Lenzpumpenanlage ist nicht dazu konstruiert, im Havariefall die Schwimmfähigkeit des Schiffs zu sichern.

Die Lenzpumpenanlage hat den Sinn, Spritz- oder Leckagewasser abzupumpen, aber keinesfalls Wassereinträge in den Rumpf aufgrund eines schweren Schiffschadens.

EMPFEHLUNG

Die Lenzpumpen sollten stets auf Automatikbetrieb gestellt sein.

Vor dem Ablegen empfiehlt es sich, die Lenzpumpen zu testen.

■ 6.2 Abwasseranlage

Die Abflüsse von Spüle und Waschbecken gehen direkt über Seeventile ins Meer.

Hinweis: Die Ventile sind geschlossen, wenn der Griff quer zur Leitung steht, und geöffnet, wenn der Griff in Leitungsrichtung weist.

Die Duschabwässer werden von Pumpen unter den Fußböden in den Backbord- und Steuerborddurchgängen abgepumpt.

Die Pumpen werden auf der 12 V-Bordanlage eingeschaltet.

Zum Entleeren der Duschen die Pumpe mit dem Schalter auf dem Schrank im Waschraum einschalten.

EMPFEHLUNG

Beim Liegen im Hafen sollten möglichst die entsprechenden Sanitäranlagen der Hafenverwaltung genutzt werden.

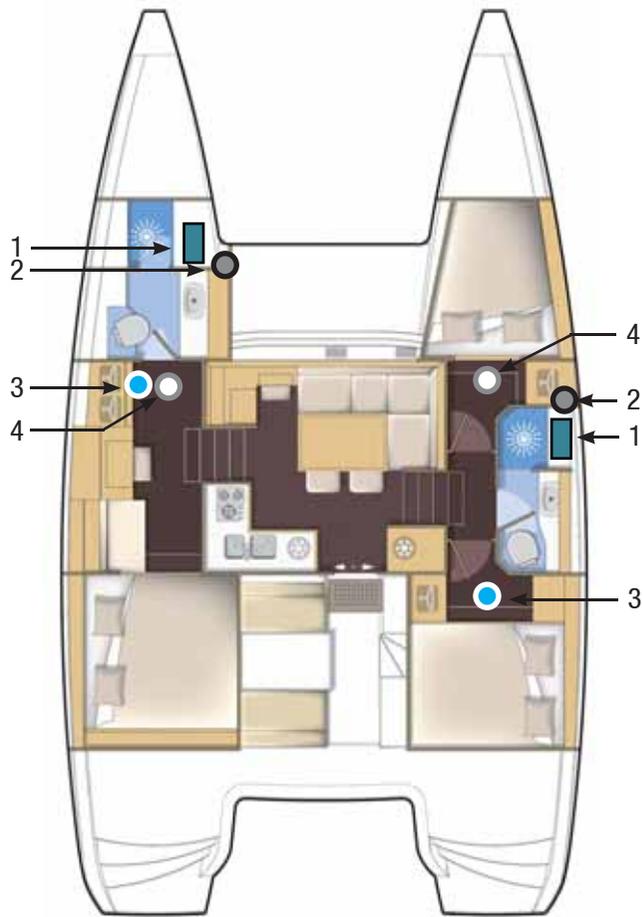
Da es in bestimmten Häfen und Ländern verboten ist, Abwässer unkontrolliert zu entsorgen, ist in diesem Fall die Benutzung eines Fäkalientanks unerlässlich.



FÄKALIENANLAGE

WASSERKREISE

60



Hinweis: Auf den anderen Ausstattungsversionen befinden sich die Fäkalientanks hinter den Duschen.



5



3

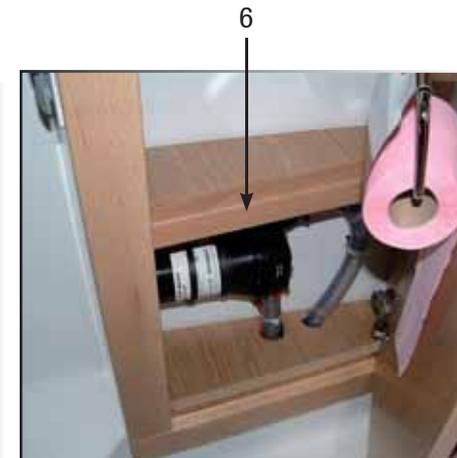
4

- 1 - Fäkalientank.
- 2 - Abpumpöffnung an Deck.
- 3 - WC-Wassereinflussventil.

- 4 - Ablassventil im Rumpf.
- 5 - Schalter für Elektro-WC.
- 6 - Pumpe für Elektro-WC.



1



6

■ 6.3 Fäkalienanlage

Standardmäßig ist die Yacht mit Handpump-WCs und einem Fäkalientank im hinteren Backbord-Waschraum ausgestattet.

Optional kann sie mit Elektro-WCs und Fäkalientanks in allen Waschräumen ausgestattet werden.

- **BENUTZUNG DER HANDPUMP-WCs**

- Die Wassereinlauf- und Entsorgungsventile öffnen.

Zum Entleeren der Schüssel:

- Den Pumpenhebel in Schräglage bringen (FLUSH) und die Pumpe betätigen.

Zum Ablassen der Schüssel:

- Den Hebel senkrecht stellen (DRY) und die Pumpe betätigen.

Um zu vermeiden, dass die Toiletten verstopfen, sollte Saugpapier verwendet und so lange gepumpt werden, bis die Entsorgungsleitung vollständig entleert ist.

Die WCs regelmäßig mit Frischwasser nachspülen.

Die Ventile nach jeder Benutzung schließen.

- **BENUTZUNG DER ELEKTRO-WCs**

Die Elektro-WCs werden mit Seewasser gespült.

Die Elektropumpen, Wasserfilter und Versorgungsventile befinden sich in den jeweiligen Waschräumen unter dem Waschbecken.

- Die 12 V-Bordanlage einschalten.

- Die Wassereinlauf- und Entsorgungsventile öffnen.

Mit einem der Schalter neben dem WC kann der Wasserförder- und Entsorgungszyklus ausgelöst werden.

Der zweite Schalter dient dazu, einen Spülgang auszulösen.

Die Toiletten mit Frischwasser nachspülen und regelmäßig die Filter reinigen.

Die Ventile nach jeder Benutzung schließen.

Weitere Hinweise zur Bedienung und Wartung der Elektro-WCs können Sie der entsprechenden Bedienanleitung entnehmen.

- **BENUTZUNG DER FÄKALIENTANKS**

Die Tanks sind von den Waschräumen aus zugänglich.

Dafür sorgen, dass das Tankablassventil geschlossen bleibt, um mögliche ungewollte Entleerungen zu vermeiden (Ventil geschlossen, wenn der Ventilgriff quer zur Leitung steht).

Tankentleerung:

- Wenn Sie sich in einem Revier aufhalten, in dem dies gestattet ist, öffnen Sie das Ablassventil.

- Im Hafen an der Entsorgungsanlage für organische Abfälle: Den Absaugschlauch über den Decksanschluss in den Tank einführen.

- Die Pumpe der Absauganlage einschalten.

Den Fäkalientank regelmäßig mit klarem Wasser ausspülen.

Falls das Schiff bei Minustemperaturen unbenutzt liegt, müssen die Tanks entleert werden.

WARNHINWEIS

Zur Entleerung des Fäkalientanks sollten die hierfür vorgesehenen Anlagen in Häfen bzw. Marinas benutzt werden.

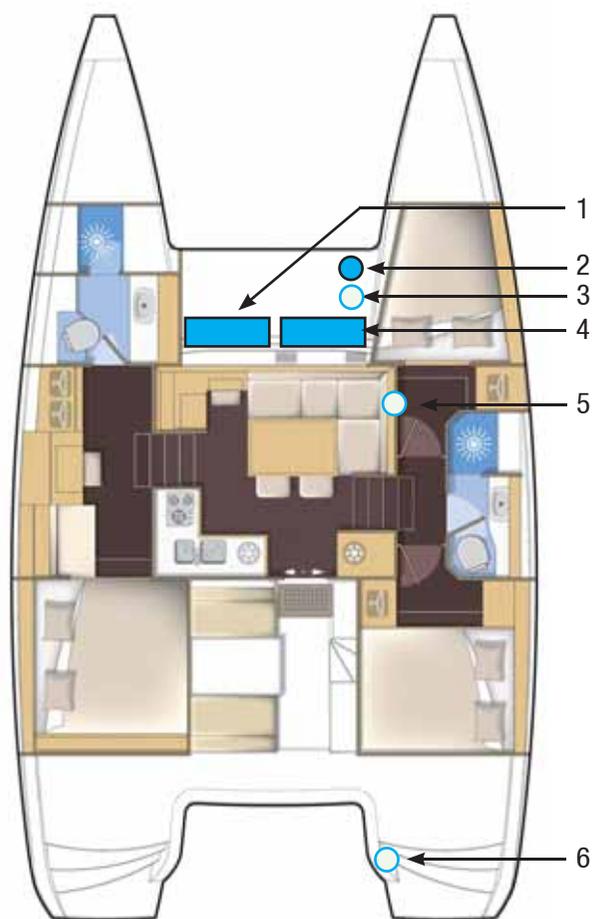
Der Umwelt zuliebe darf der Tankinhalt nicht in Küstennähe entsorgt werden.



FRISCHWASSERANLAGE

WASSERKREISE

62

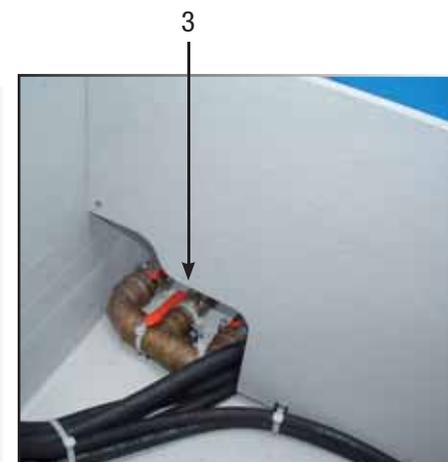
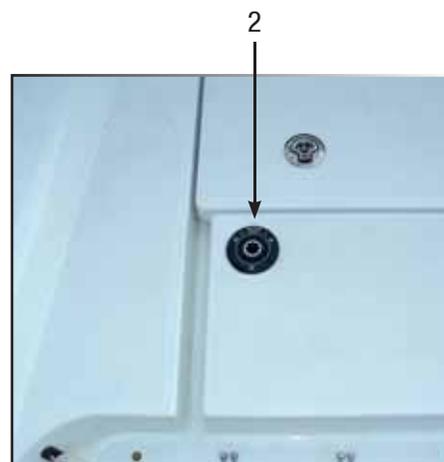


Hinweis: Dieselben Ortsangaben gelten auch für die anderen Ausstattungsversionen.



- 1 - Optionales Tank.
- 2 - Einfüllöffnung.
- 3 - Frischwasser-Einlaufventil.

- 4 - Standard Tank.
- 5 - Wasserpumpe.
- 6 - Frischwasser-Landanschluss.



■ 6.4 Frischwasseranlage

• FRISCHWASSERTANKS

Die Yacht ist standardmäßig mit einem 300-Liter-Tank im Steuerbordstauraum auf dem Vorschiff ausgerüstet.

Optional kann die Yacht mit einem zweiten 300-Liter-Tank im Backbordstauraum des Vorschiffs ausgestattet werden.

Um möglichen Verwechslungen vorzubeugen, dürfen die Wasser- und Kraftstofftanks nicht gleichzeitig betankt werden.

Zum Betanken dient ein Decksanschluss auf dem Vorschiff.

Zur Vermeidung von Verseuchungen beim Betanken darauf achten, dass niemand in der Nähe der Einfüllöffnungen mit gefährlichen Substanzen hantiert.

Die Tanköffnungs-Verschlusskappen mit einem geeigneten Schlüssel öffnen und schließen.

Beim Betanken prüfen, dass die Verschlusskappendichtung in gutem Zustand ist.

Den Befüllschlauch nie zu tief in den Kreis einführen, um zu vermeiden, dass sich Überdruck in der Anlage aufbauen kann.

EMPFEHLUNG

Beim Betanken die Wasserqualität überwachen.

Nachprüfen, ob das Wasser trinkbar ist.

Bei längerem Stillliegen die Leitungen und Tanks mit einem geeigneten Mittel desinfizieren.

Hinweis: Der / die Frischwassertankinhalt(e) gemäß Angabe auf der Seite KENNDATEN kann je nach Trimm und Beladung des Schiffs möglicherweise nicht voll genutzt werden.

• WASSERPUMPENAGGREGAT

Das Wasserpumpenaggregat befindet sich im Schrank in der Steuerbord-Vorderkabine.

Sie wird mit einem Schalter auf der Schalttafel eingeschaltet.

EMPFEHLUNG

Die Apparaturen der Wasseranlage nie bei geschlossenen Ventilen oder leeren Tanks laufen lassen, da die elektrischen Geräte sonst beschädigt werden könnten.

Den Zustand der verschiedenen Wasserfilter überwachen.

• WASSERTANKFÜLLANZEIGE

Der Wasserstand im Tank (in den Tanks) wird auf einer Füllanzeige auf der Schalttafel im Salon überwacht.

• FRISCHWASSER-LANDANSCHLUSS

Der Frischwasser-Landanschluss befindet sich in die Steuerbord-Heckplattform.

Um auf Frischwasser vom Landanschluss umzuschalten:

- Den Landanschluss anbringen.
- Den Schalter des Wasserpumpenaggregats auf OFF stellen.

EMPFEHLUNG

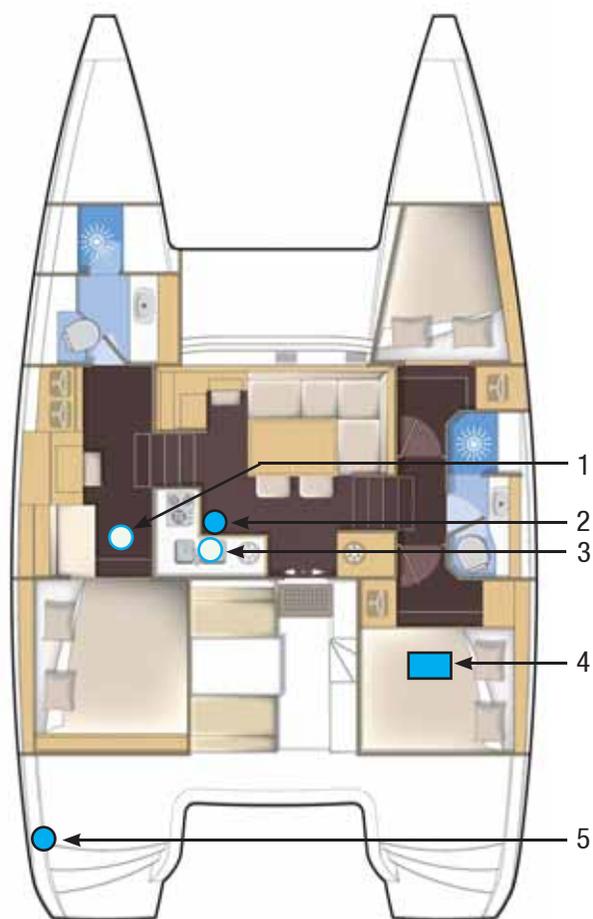
Bei Verlassen des Boots ist der Frischwasser-Landanschluss systematisch zu unterbrechen.



FUSSPUMPE - WARMWASSERBEREITER

WASSERKREISE

64



Hinweis: Dieselben Ortsangaben gelten auch für die anderen Ausstattungsversionen.



2



3

- 1 - Seewasser-Einlaufventil.
- 2 - Fußpumpe.
- 3 - Umschaltventile Frischwasser / Seewasser.
- 4 - Warmwasserbereiter.
- 5 - Decksdusche.



4



5

- **FRISCHWASSER-/ SEEWASSER-FUSSPUMPE**

Die Fußpumpe dient zur Versorgung eines Wasserhahns an der Spüle mit Frischwasser und Seewasser.

Das 3-Wegeventil für Frischwasser / Seewasser ist im Schrank mit der Spüle zugänglich.

Falls die Fußpumpe schwergängig wird, sollte geprüft werden, ob die Wasserzuleitung und der Wasserhahn verstopft ist.

Falls Letzteres der Fall ist, muss der Aufsatz auf dem Hahn abgebaut und gereinigt werden.

- **AUSSENDUSCHE**

Eine Decksdusche mit Kalt- und Warmwassermischer befindet sich auf der Backbord-Heckplattform.

Sie wird von der Druckwasseranlage versorgt.

WARNHINWEIS

Bei Frost nicht vergessen, die Decksdusche zu entleeren, selbst wenn das Schiff bewohnt ist.

- **WARMWASSERBEREITER**

Der Heißwasserbereiter befindet sich in der Steuerbordkabine hinten. Er hat einen Inhalt von 25 Litern.

Der Heißwasserbereiter funktioniert automatisch bei laufendem Motor, bzw. mit 110 V-/ 220 V-Strom (Landanschluss oder Generator), wenn man den entsprechenden Schutzschalter auf der Schalttafel im Salon drückt.

Die Voreinstellung der Warmwassertemperatur erfolgt über den Thermostathahn auf dem Warmwasserbereiter.

EMPFEHLUNG

Falls der Warmwasserbereiter nicht benutzt wird, ist seine 110 V-/ 220 V-Stromversorgung zu unterbrechen.

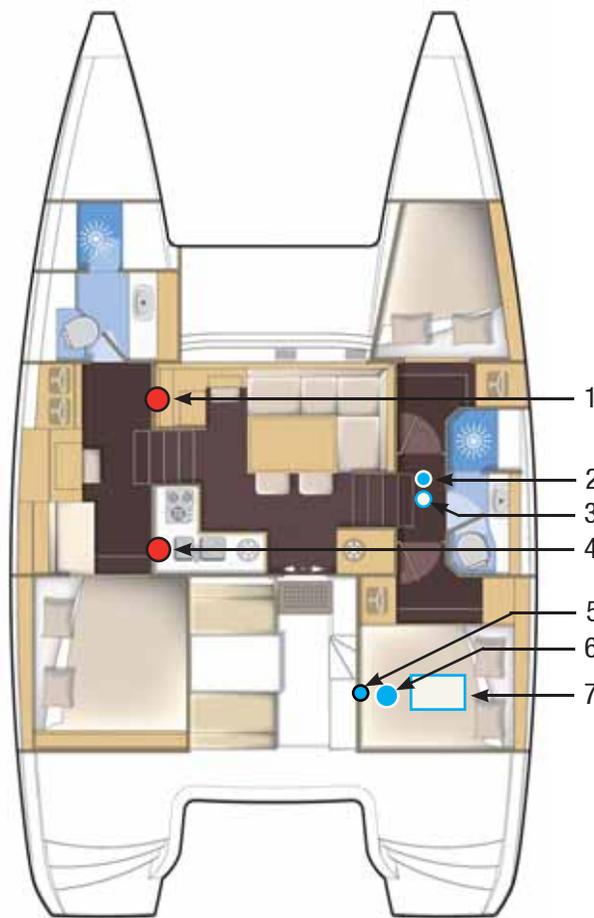
Bevor er mit der 110 V-/ 220 V-Anlage in Betrieb genommen wird, ist zu prüfen, dass der Warmwasserbereiter Wasser enthält.



ENTSALZUNGSANLAGE

WASSERKREISE

66



- 1 - Bedienelement.
- 2 - Filter.
- 3 - Seewasser-Einlaufventil.
- 4 - Schutzschalter.
- 5 - Ablassventil.
- 6 - Filter + Pumpe.
- 7 - Entsalzungsanlage.

Hinweis: Dieselben Ortsangaben gelten auch für die anderen Ausstattungsversionen.

FILTER + SEEWASSER-EINLAUFVENTIL



■ 6.5 Entsalzungsanlage (optional)

Optional kann die Yacht mit einer Entsalzungsanlage (60 l/Std.) unter der Achterkoje Steuerbord ausgestattet werden.

FONCTIONNEMENT

Die Entsalzungsanlage läuft entweder mit 12 V.

Prüfen, dass der entsprechende Schutzschalter im Schrank links vom Niedergang im Backbordrumpf eingeschaltet ist.

Sicherstellen, dass das Seewasser-Einlaufventil (Zugang unter dem Fußboden im Steuerbord-Durchgang) und das Entsorgungsventil (unter der Achterkoje Steuerbord) offen stehen.

STROMVERSORGUNG

Die Entsalzungsanlage mit dem Bedienelement auf der Schalttafel oder mit dem abgesetzten Bedienelement (im Backbordrumpf-Durchgang) starten.

Bei Betrieb der Entsalzungsanlage den Frischwasserstand im Tank verfolgen.

Die Filter der Anlage regelmäßig reinigen.

Weitere Hinweise zur Bedienung und Wartung der Entsalzungsanlage können Sie der entsprechenden Bedienanleitung entnehmen.

EMPFEHLUNG

Die Entsalzungsanlage sollte nur mit klarem Wasser betrieben werden.



BORDELEKTRIK

7

7.1 12 V-Anlage

7.2 Spannungswandler

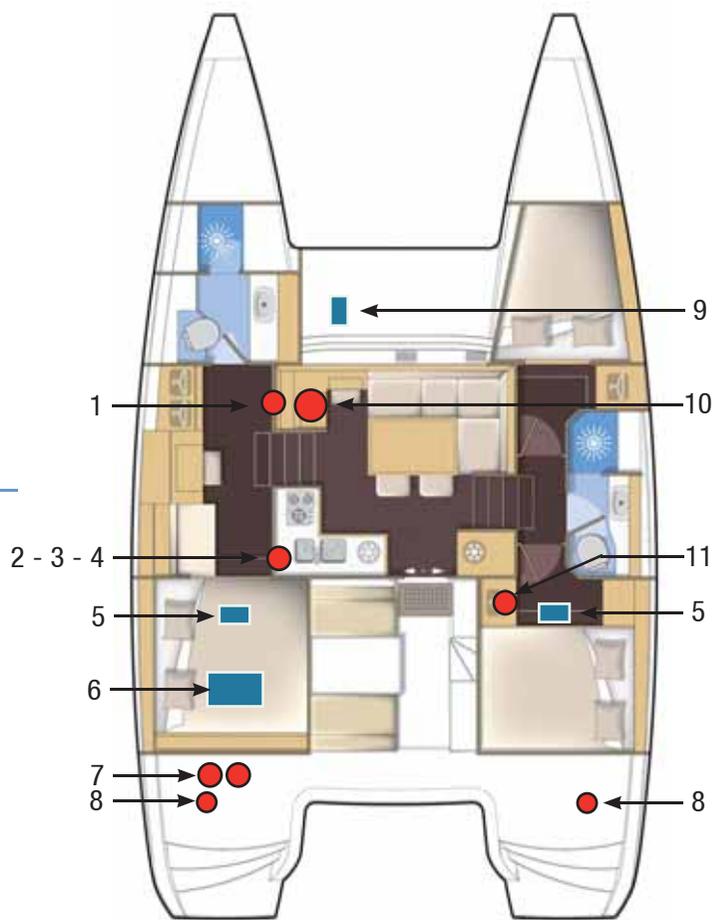
7.3 110 V-/ 220 V-Anlage

7.4 Elektronik

12 V-SCHALTAFEL - BATTERIELADEGERÄTE - SPANNUNGSWANDLER

BORDELEKTRIK

70



Hinweis: Dieselben Ortsangaben gelten auch für die anderen Ausstattungsversionen.



1

1 - Schalter für den Spannungswandler + Spannungsmesser.



3

4

7 - Batterieladegeräte.

8 - Lastverteiler.

9 - Generatorbatterie.

10 - Elektrische Schalttafel.

11 - Koppelschalter / Batterien + Steuerbord-Motor.

2 - Backbord-Motor- und Bordhauptschalter.

3 - Spannungswandler-Überlastschalter.

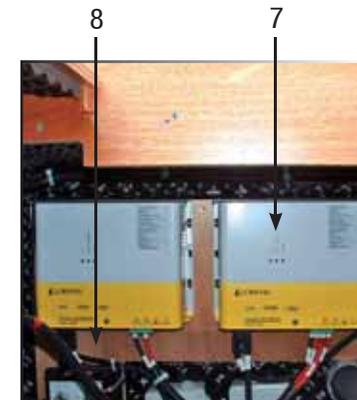
4 - 12 V-/ 110 V-/ 220 V-Spannungswandler.

5 - Motorbatterie.

6 - 12 V-Servicebatterien.



2



8

7

■ 7.1 12 V-Anlage

Die Hauptbordanlage funktioniert mit 12 V.

Die Verbraucherbatterien und die Batterie des Backbordmotors befinden sich unter der Koje der Backbord-Achterkajüte.

Die Batterie des Generators (Option) befindet sich im Backbordstauraum des Vorschiffs.

Die Steuerbord-Motorbatterie befindet sich unter dem Fußboden der Steuerbord-Achterkabine.

Die Bord- und Backbordmotor-Stromschutzschalter befinden sich im Schrank links vom Niedergang im Backbordrumpf. Der Steuerbordmotor-Stromschutzschalter befindet sich im Schrank vor der Koje der Steuerbord-Achterkajüte.

Aus Sicherheitsgründen ist eine Koppelvorrückung für die Motorbatterien vorgesehen (Stromschutzschalter im Schrank vor der Koje der Steuerbord-Achterkajüte), um einen Motor anlassen zu können, selbst wenn seine Batterie defekt ist.

Der Generator verfügt über eigene Sicherungen, und zwar im Backbordstauraum des Vorschiffs.

BATTERIELADEGERÄTE

Zum Nachladen der Batterien wird die Lichtmaschine des Motors oder ein Batterieladegerät mit 110 V-/ 220 V / 12 V - 40 A herangezogen.

Je nach Ausstattung kann die Yacht mit einem zusätzlichen Ladegerät ausgestattet sein (110 V-/ 220 V / 12 V - 40 A).

Die Batterieladegeräte befinden sich im Backbord-Motorraum.

VERSORGUNG DER LADEGERÄTE

Die Stromquelle (Generator oder Landanschluss) mit dem rechten Wahlschalter auf der 110 -/ 220 V-Schalttafel (im Schrank rechts vom Niedergang im Backbordrumpf) auswählen.

Die Schutzschalter für die 12 V-Verbraucher befinden sich hinter der elektrischen Schalttafel.

Sie lassen sich durch Drücken eines schwarzen Raststiftes wieder einschalten.

■ 7.2 Spannungswandler

Die Yacht kann optional mit einem 12 V-/ 110 V-/ 220 V-Spannungswandler für 2000 VA ausgerüstet werden. Er befindet sich in einer Klappe rechts vom Niedergang im Backbordrumpf.

Der Spannungswandler versorgt die Steckdosen mit 110 V-/ 220 V-Strom.

Der Schalter, mit dem man den Spannungswandler in Betrieb setzt, und der Spannungsmesser befinden sich im Schrank über dem Spannungswandler rechts vom Niedergang im Backbordrumpf.

Darauf achten, dass der Schalter auf dem Spannungswandler auf REMOTE steht, damit der Hauptschalter beim Aufschalten tatsächlich aktiv ist.

EMPFEHLUNG

Bei Speisung aus dem Spannungswandler sollte der Ladezustand der Batterien aufmerksam verfolgt werden.



LANDANSCHLÜSSE - GENERATOR

**SCHUTZSCHALTER
FÜR LANDANSCHLÜSSE
KLIMAAANLAGE + BORDNETZ**



**BEDIENUNG ZUM ANLASSEN
DES GENERATORS**



GENERATOR



BORDELEKTRIK

72

**ZUGSCHALTER ZUR
TANKAUSWAHL / GENERATOR**



**SCHUTZSCHALTER DES
GENERATORS**



**WASSERFILTER + KRAFTSTOFFFILTER
DES GENERATORS**



■ 7.3 110 V-/ 220 V-Anlage

• LANDANSCHLÜSSE

Die beiden Landanschlüsse befinden sich auf der Steuerbord-Heckplattform.

Sie versorgen einerseits die 110 V-/ 220 V-Anlage und die Batterieladegeräte, sowie andererseits die Klimaanlage.

Vor dem Anschließen bzw. Abnehmen der Versorgungsleitungen Schiff / Steg ist die Trenneinrichtung, die an die Landstromversorgung angeschlossen ist, zu unterbrechen.

Die Versorgungsleitungen vom Steg zum Schiff immer zuerst im Schiff anschließen und erst dann an den Landanschluss.

Die Versorgungsleitungen vom Steg zum Schiff zuerst auf der Stegseite herausziehen.

Die Versorgungsleitungen vom Steg zum Schiff zuerst auf der Stegseite herausziehen.

Die Landanschlüsse sind mit Überlastschaltern abgesichert, die sich im Backbord-Motorraum befinden (+ zwei Schutzschalter unter dem Kartentisch in der 110 V Version).

WARNHINWEIS

Vor Benutzung des Landanschlusses prüfen, dass der Landanschluss tatsächlich mit 32 A funktioniert.

GEFAHR

Nie das Ende der Versorgungsleitung vom Steg zum Schiff ins Wasser hängen lassen, denn sonst könnte ein Stromfeld entstehen, das in der Nähe schwimmende Personen verletzen oder töten kann.

• GENERATEUR

Der Generator (Option) befindet sich im Backbordstauraum des Vorschiffs.

Er dient zum Nachladen der Batterien über die Ladegeräte sowie zur Lieferung von 110 V-/ 220 V-Strom für das Bordnetz.

BETRIEBSWEISE

Nach dem Einschalten der Sicherungen (auf ON) im Backbordstauraum des Vorschiffs wird der Generator entweder auf der Maschine selbst oder mit dem Bedienelement im Schrank rechts vom Niedergang im Backbordrumpf eingeschaltet.

- Sicherstellen, dass die Ventile für den Seewasser-Kühleinlauf (Zugang unter dem Fußboden im Backbord-Durchgang) und die Entsorgung des Wasserabscheiders (Zugang unter dem Fußboden im Backbord-Durchgang) geöffnet sind.

- Den gewünschten Kraftstofftank mit dem Zugschalter im Backbordstauraum des Vorschiffs auswählen.

Weitere Hinweise zur Bedienung und Wartung des Generators finden Sie in der entsprechenden Bedienanleitung.



SCHALTТАFELN - WAHLSCHALTER - SCHUTZSCHALTER - SPANNUNGSMESSER

ELEKTRISCHE SCHALTТАFEL



SICHERUNGSАUTOMATEN DER VERBRAUCHER



BORDELEKTRIK

74

SCHALTТАFELN STROMАUSWAHL 110 V-/ 220 V



SPANNUNGSMESSER FÜR DIE VERBRAUCHERBATTERIEN



- **STEUERUNG DER 110 V-/ 220 V-VERBRAUCHER**
SCHALTТАFEL STROMAUSWAHL (im Schrank rechts vom Niedergang im Backbordrumpf) :
Auf dieser Schalttafel befinden sich Wahlschalter zur Auswahl der Stromquelle für die verschiedenen 110 V-/ 220 V-Bordverbraucher.

RECHTER WAHLSCHALTER:

- für den Einsatz von Geräten mit 110 V-/ 220 V-Strom vom Generator, Landstrom oder Spannungswandler.

LINKER WAHLSCHALTER:

- für den Einsatz der Klimaanlage mit 110 V-/ 220 V-Strom vom Generator oder Landstrom.

EMPFEHLUNG

Bei Speisung aus dem Spannungswandler sollte der Ladezustand der Batterien aufmerksam verfolgt werden.

- **EINSATZ DER 110 V-/ 220 V-GERÄTE**

EINSCHALTEN DER GERÄTE

Zur Inbetriebnahme von 110 V-/ 220 V-Verbrauchern (Entsalzungsanlage usw.) verfährt man wie folgt:

- Sicherstellen, dass die Schutzschalter auf der 110 V-/ 220 V-Schalttafel auf OFF stehen.
- Die 110 V-/ 220 V-Stromquelle einschalten (den Generator anlassen bzw. den Landanschluss legen).
- Diese Stromquelle auf der Schalttafel als Versorgungsquelle für das Bordnetz anwählen (110 V-/ 220 V-Schalttafel) oder den Spannungswandler für die Steckdosen einschalten.

- Die Schutzschalter für die gewünschten Geräte auf der 110 V-/ 220 V-Schalttafel einschalten.

Nach dieser Abfolge wird das gewünschte Gerät mit den eigenen Bedienknöpfen in Gang gesetzt.

Beim Einschalten von 110 V-/ 220 V-Ausrüstungen jeweils 10 bis 15 Sekunden zwischen dem Start zweier Geräte warten, damit der Generator sich stabilisieren und die erforderliche Leistung für den Anlauf erbringen kann.

AUSSCHALTEN DER 110 V-/ 220 V-GERÄTE

Zum Abschalten von 110 V-/ 220 V-Verbrauchern (Entsalzungsanlage usw.) verfährt man wie folgt:

- Das Gerät mit den geräteeigenen Bedienknöpfen abschalten.
- Beim Abschalten von 110 V-/ 220 V-Verbrauchern jeweils 10 bis 15 Sekunden vor dem Abschalten des nächsten Geräts abwarten, damit sich der Generator stabilisieren kann.
- Die Schutzschalter für die Geräte an der Schalttafel ausschalten.
 - Den Wahlschalter für die Stromquelle (110 V-/ 220 V) auf OFF stellen (Generator oder Landanschluss) bzw. den Spannungswandler abschalten.

WARNHINWEIS

Bevor man den Wählschalter für die 110 V-/ 220 V-Stromquelle auf OFF schaltet, ist dafür Sorge zu tragen, dass kein anderes Gerät mehr in Betrieb ist: Sonst besteht die Gefahr eines Abriss-Lichtbogens mit gravierenden Folgen für den Umschalter und Beschädigung des Generators.



AUTOPILOTZYLINDER



**KOMPASS
DES AUTOPILOTS**



**SPEEDOMETER- UND
ECHOLOTFÜHLER**



■ 7.4 Elektronik

Die Yacht kann optional mit einem Elektronikgerätepack und verschiedenen Zusatzgeräten zur Navigationsunterstützung geliefert werden. Weitere Hinweise zur Bedienung und Wartung dieser Geräte können Sie den entsprechenden Bedienanleitungen entnehmen.

Der Zylinder, der Autopilot und der Rechner befinden sich im Backbord-Maschinenraum.

Die Schmelzsicherung des Autopilots befindet sich im Schrank links vom Niedergang im Backbordrumpf (zusammen mit den Stromschutzschaltern)

Der Kompass befindet sich in der Backbord-Motorbilge.

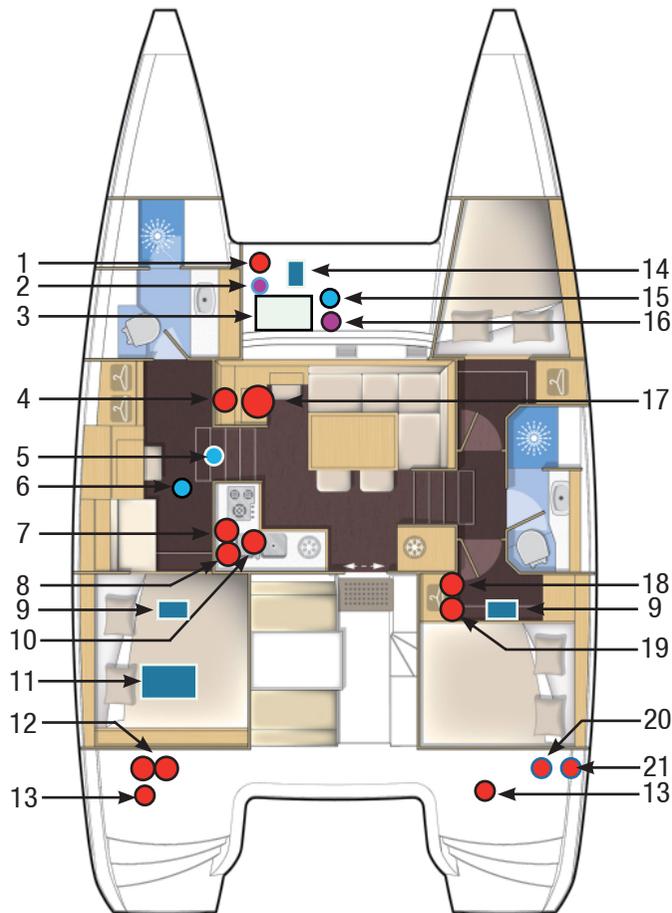
Der Speedometer- und Echolotfühler befindet sich unter dem Fußboden am Eingang zur Backbordkabine vorn.



EINBAUORTE ELEKTRIK

BORDELEKTRIK

78



Hinweis: Dieselben Ortsangaben gelten auch für die anderen Ausstattungsversionen.

- 1 - Generatorbatterieschalter.
- 2 - Zugschalter für Umschaltung Backbord-/Steuerbord-Kraftstofftank.
- 3 - Generator.
- 4A - Schalter für den Spannungswandler + Spannungsmesser.
- 4B - Generatorsteuerung.
- 5 - Generator-Ablassventil.
- 6 - Seewasser-Einlassventil des Generators.
- 7 - Bord- und Backbordmotor-Stromschutzschalter.
- 8 - Spannungswandler-Überlastschalter.
- 9 - Motorbatterie.
- 10 - 12 V-/ 110 V-/ 220 V-Spannungswandler.
- 11 - 12 V-Servicebatterien.
- 12 - Batterieladegeräte.
- 13 - Lastverteiler.
- 14 - Generatorbatterie.
- 15 - Generator-Wasserfilter.
- 16 - Generator-Kraftstofffilter.
- 17 - Elektrische Schalttafel.
- 18 - Steuerbordmotor-Stromschutzschalter.
- 19 - Koppelschalter / Motorbatterien.
- 20A - Schutzschalter für Landanschluss Bordnetz.
- 20B - Schutzschalter für Landanschluss Klimaanlage.
- 21A - 110 V-/ 220 V-Landanschluss / Klimaanlage.
- 21B - 110 V-/ 220 V-Landanschluss / Bordnetz.

ÜBERSICHTSTABELLE 12 V-ANLAGEN

LADEN UND UMWANDLUNG

1 x Ladegerät 220 V -/ 12 V - 40 A	Motoren + Bordnetz
1 x Ladegerät 220 V -/ 12 V - 40 A (optional)	Motoren + Bordnetz
2 x Lichtmaschinen 12 V - 125 A	Nachladen von Verbraucher-, Generator-, Motorbatterien

BATTERIEN / VERBRAUCHER

12 V-STROM	SPANNUNG	INBETRIEBNAHME (+ ABSICHERUNG)	ABSICHERUNG
Verbraucherbatterien	12 V - 140 Ah (standard)		
Navigationselektronik	12 V	12 V-Schalttafel	
Beleuchtung	12 V	12 V-Schalttafel	
Positionslichter	12 V	12 V-Schalttafel	
Kühlschränke, Tiefkühlfach	12 V	12 V-Schalttafel	
Elektro-WCs	12 V	12 V-Schalttafel	
Deckwaschpumpe	12 V	12 V-Schalttafel	
Lenzpumpen	12 V	12 V-Schalttafel	
Winschen	12 V	12 V-Bordstrom	Backbord-Durchgang
Ankerspill	12 V	12 V-Bordstrom	Backbord-Durchgang
Entsalzungsanlage	12 V	12 V-Bordstrom	Backbord-Durchgang
VHF	12 V	12 V-Bordstrom	12 V-Klemmleiste
Hi-Fi	12 V	12 V-Bordstrom	12 V-Klemmleiste
Autoradio	12 V	12 V-Bordstrom	12 V-Klemmleiste
12 V-Steckdosen	12 V	12 V-Bordstrom	12 V-Klemmleiste
Motorbatterien (x2)	12 V - 110 Ah		
Generatorbatterie	12 V - 110 Ah		
Servicebatterien	12 V - 140 Ah		



ÜBERSICHTSTABELLE 110 V- UND 220 V-ANLAGEN

GENERATOR

Leistung 7 Kva bei 220 V
Leistung 9 Kva bei 110 V

100 % Last bei 220 V - 50 Hz
100 % Last bei 110 V - 60 Hz

LANDANSCHLÜSSE

Landanschluss Bordnetz 220 V - 50 Hz
Landanschluss Klimaanlage 220 V - 50 Hz

Einfacher Landanschluss 32 A
Einfacher Landanschluss 32 A

Anschluss Steuerbord-Heckplattform
Anschluss Steuerbord-Heckplattform

Landanschluss Bordnetz 110 V - 60 Hz (US-Version)
Landanschluss Klimaanlage 110 V - 60 Hz (US-Version)

Einfacher Landanschluss 32 A
Einfacher Landanschluss 50 A

Anschluss Steuerbord-Heckplattform
Anschluss Steuerbord-Heckplattform

BORDELEKTRIK

80

ELEKTRISCHE VERSORGUNG

Wahlschalter links
Wahlschalter rechts

Klimaanlage mit Speisung durch Generator oder Landanschluss
Bordnetz mit Speisung durch Generator oder Landanschluss
(bzw. 12 V-/ 220 V - 2000 VA-Spannungswandler)

LADEN

1 x Ladegerät 220 V-/ 12 V - 40 A
1 x optionales Ladegerät 220 V-/ 12 V - 40 A

Nachladen Verbraucherbatterien durch Generator oder Landanschluss
Nachladen der Motorbatterien mit Generator oder Landanschluss

ÜBERSICHTSTABELLE 110 V- UND 220 V-ANLAGEN

VERBRAUCHER	SPANNUNG	SCHALTТАFEL
Fernseher	220 V	Eigener Spannungswandler
Steckdosen	220 V	Spannungswandler oder 220 V-Schalttafel
Warmwasserbereiter	220 V	220 V-Schalttafel
Klimaanlage	220 V	220 V-Schalttafel



BORDELEKTRIK

81

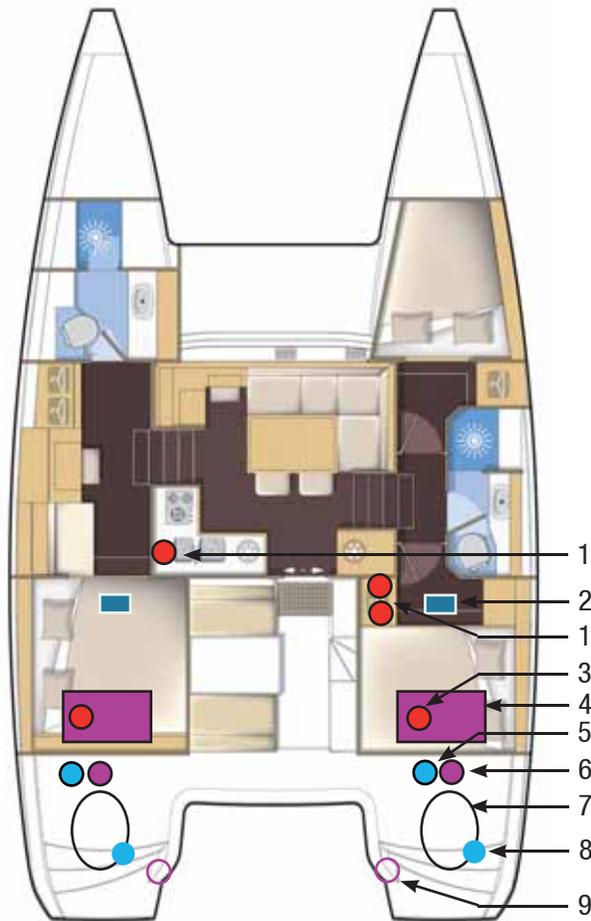
MOTORISIERUNG 8

- 8.1 Motoren**
- 8.2 Kraftstoff**
- 8.3 Propeller - Anoden**
- 8.4 Instrumententafel**

ANORDNUNG DER MOTOREN

MOTORISIERUNG

84



Hinweis: Dieselben Ortsangaben gelten auch für die anderen Ausstattungsversionen.

- 1 - Motorhaupt- und Koppelschalter (an Steuerbord).
- 2 - 12 V-Batterien.
- 3 - Kraftstoffventil.
- 4 - Kraftstofftank.
- 5 - Seewasserfilter.
- 6 - Kraftstofffilter.
- 7 - Motor.
- 8 - Kühlwassereinlassventil für Motor.
- 9 - Decksanschluss für den Kraftstofftank.

Die Ausstattung in den beiden Rümpfen ist identisch.
Hinweis: Alle Ventile im Schiff sind gekennzeichnet.

KOPPELSCHALTER



MOTORENBEDIENUNG



■ 8.1 Motoren

• ZUGÄNGLICHKEIT

Die Motoren sind über Klappen in den Heckplattformen zugänglich.

WARNHINWEIS

Vor dem Öffnen der Klappen die Motoren stoppen. Sollten Eingriffe am laufenden Motor erforderlich sein:

- Abstand zu Treibriemen und beweglichen Teilen halten.
- Vorsicht bei weiter Kleidung, langen Haaren, Ringen usw.: Es besteht die Gefahr, dass sie erfasst werden.
- Geeignete Kleidung tragen (Handschuhe, Mütze etc.).

• ANLASSEN

Vor dem Anlassen der Motoren:

- Prüfen, dass die Kraftstoffventile geöffnet sind (Zugang unter den Kojen in den Achterkabinen, auf den Backbord- bzw. Steuerbordtanks).

Vor dem Anlassen der Motoren:

- Prüfen, dass die Kraftstoffventile geöffnet sind (Zugang unter den Kojen in den Achterkabinen, auf den Backbord- bzw. Steuerbordtanks).
- Die Anlage unter Spannung setzen; dazu die Motorhauptschalter auf ON stellen (Zugang im Schrank des Backbord-Durchgangs und in der Steuerbord-Achterkajüte).
- Überprüfen, dass die Steuerhebel des Wendegetriebes auf neutral stehen, und erst dann die Motoren anlassen.

Aufmerksam das mit der Yacht mitgelieferte Handbuch für die Motoren lesen, das ausführliche Erläuterungen zum Motorbetrieb und allen sonstigen Vorgängen gibt, um die sachgemäße Handhabung sicherzustellen.

• MOTOREN MIT GEKOPPELTEN BATTERIEN ANLASSEN

Sollte eine der Starterbatterien nicht verfügbar sein:

- Den Koppelschalter im Schrank vor der Achterkoje Steuerbord betätigen (auf ON).
- Den gewünschten Motor anlassen.
- Den Koppelschalter wieder auf OFF zurückstellen.

Hinweis: Im Normalzustand werden die Motorbatterien jeweils von dem zugeordneten Motor geladen.

• INSTANDHALTUNG DER MOTOREN

Es sind die Vorschriften der mit den Motoren mitgelieferten Wartungsanleitung zu beachten.

• MOTOR-SEEWASSERANSCHLUSS

Die Ventile für den Motorkühlwassereinlass (zugänglich in den Motorbilgen) müssen unbedingt geöffnet sein, bevor der Motor angelassen wird.

Die Siebfilter der Seewasser-Einlassventile für die Motoren so sauber wie möglich halten.

Der Siebfilter ist bei jeder Unterwasserschiffreinigung mit einer Bürste zu reinigen.

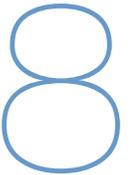
Darauf achten, dass die Siebfilter nicht mit Antifouling-Anstrich verstopft werden.

Sich die Gewohnheit aneignen, gleich nach dem Anlassen eines Motors zu überprüfen, dass tatsächlich Wasser mit den Auspuffgasen austritt.

Falls kein Wasser austritt:

- Den Motor sofort abschalten.
- Sicherstellen, dass das Ventil geöffnet ist.

Bei längerer Abwesenheit vom Schiff sind die Wassereinlassventile zu schließen.



KRAFTSTOFF - WASSERFILTER - KRAFTSTOFFFILTER - WASSERANSCHLUSS

**KRAFTSTOFF-
STANDANZEIGE**



**KRAFTSTOFFFILTER +
WASSERFILTER**



MOTOR-WASSERANSCHLUSS



MOTORSIERUNG

Die Wasserfilter regelmäßig kontrollieren und reinigen (zugänglich in den Motorbilgen).

- **BELÜFTUNG DER MOTORBILGEN**

Die Lüfter der Motorbilgen werden automatisch beim Ingangsetzen der Motoren eingeschaltet.

■ 8.2 Kraftstoff

- **KRAFTSTOFFTANKS**

Die Yacht ist mit zwei Tanks ausgestattet.

Sie werden jeweils separat betankt.

Der Füllstand für jeden Kraftstofftank kann an der elektrischen Schalttafel abgelesen werden.

- **BETANKEN**

Um möglichen Verwechslungen vorzubeugen, dürfen die Wasser- und Kraftstofftanks nicht gleichzeitig betankt werden.

Zur Vermeidung von Verseuchungen beim Betanken darauf achten, dass niemand in der Nähe der Einfüllöffnungen mit gefährlichen Substanzen hantiert.

Die Tanköffnungs-Verschlusskappen mit einem geeigneten Schlüssel öffnen und schließen.

Die Kraftstofftanks werden über die beiden Decksanschlüsse betankt.

GEFAHR

Beim Betanken der Kraftstofftanks die Motoren stoppen und nicht rauchen.

- **INSTANDHALTUNG DER TANKS**

Regelmäßig den Zustand der O-Ringe auf den Tankanschlüssen an Deck kontrollieren (zur Vermeidung von Wassereintritten).

Außer bei längeren Abwesenheiten die Kraftstoffventile nicht zwischen zwei Betriebsphasen schließen.

Die Tanks so hoch gefüllt wie möglich halten, um Kondensbildung zu vermeiden.

Alljährlich den Zustand der Kraftstoffanlage kontrollieren (Leitung, Ventile usw.).

Zu Arbeiten wegen Beschädigungen am Kraftstoffkreislauf stets einen Fachmann heranziehen.

Hinweis: Der Kraftstofftankinhalt gemäß Angabe auf der Seite KENN-DATEN kann je nach Trimm und Beladung des Schiffs möglicherweise nicht voll genutzt werden.

Stets eine Kraftstoffreserve von 20 % übrig behalten.

- **KRAFTSTOFFFILTER**

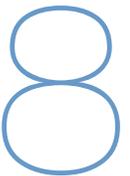
Zur Vermeidung von Wassereintritten muss der Kraftstoff zwei Filter durchlaufen: Der erste befindet sich auf der Leitung zwischen Tank und Motor (als Wasserabscheider und Vorfilter), während der zweite in den Motor integriert ist (zur Feinfiltrierung des Kraftstoffs).

Sämtliche Arbeiten und Filterwechselhäufigkeiten können der Motorbedienanleitung entnommen werden.

Zum Ablassen wird die Rändelschraube unten am Abscheidegefäß gelockert, ohne sie ganz abzunehmen.

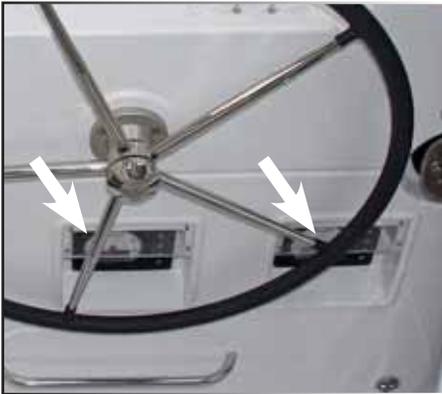
So lange den Inhalt in ein Gefäß ausströmen lassen, bis der Kraftstoff sauber scheint. Dieser Vorgang ist mehrmals pro Jahr zu wiederholen.

Den Vorfilter mindestens einmal pro Jahr wechseln (zugänglich nach Abbau des Abscheidegefäßes).



INSTRUMENTENTAFELN - FALTPROPELLER - OPFERANODE

INSTRUMENTENTAFELN



**FALTPROPELLER +
OPFERANODE**



MOTORSIERUNG

■ 8.3 Propeller - Anoden

- PROPELLER

Die mit Ihrer Yacht gelieferten Propeller wurden bei Versuchen in Zusammenarbeit mit dem Motorhersteller optimiert.

Sie dürfen nicht ohne vorherige Beratung durch einen Fachmann getauscht werden.

- FALTPROPELLER (OPTIONAL)

Nach jeder Saison die Faltpropeller ausbauen, zerlegen und sorgfältig reinigen.

Die Verzahnung und die Lagerflächen mit Fett schmieren.

Kontrollieren, dass die Propellerflügel sich leicht bewegen lassen.

- OPFERANODEN

Die Zersetzung der Anoden regelmäßig kontrollieren.

Der Anodenverbrauch hängt von zahlreichen Faktoren ab; daher ist ihre Lebensdauer sehr unterschiedlich.

Bei Erfordernis sind sie auszutauschen.

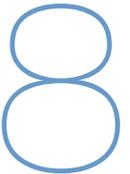
Anoden dürfen nie mit Anstrich versehen werden.

Die gesamte Antriebsanlage muss von einem Fachbetrieb kontrolliert und gewartet werden.

■ 8.4 Instrumententafel

Die Instrumententafel umfasst alle Steuerfunktionen für die Motoren.

Die mit dem Schiff mitgelieferte Motorbedienanleitung heranziehen, was die Erklärungen zu Anzeigeleuchten, Instrumenten und Warnanzeigen auf der Instrumententafel betrifft.



WINTERLAGER

9

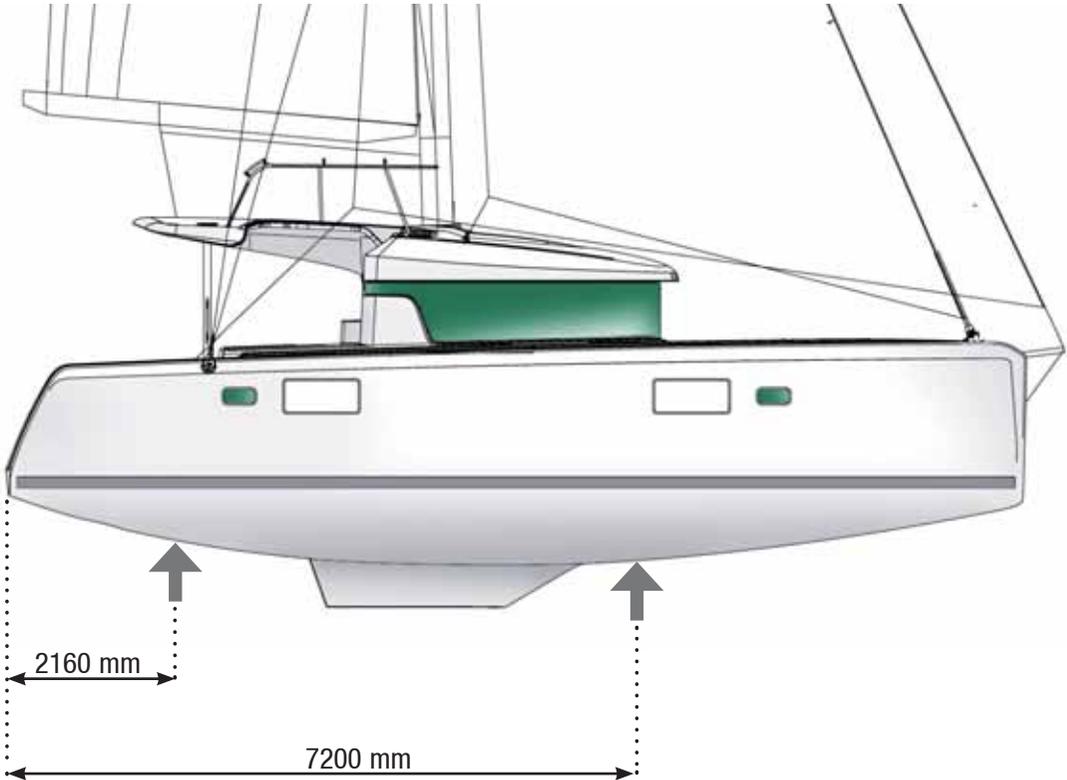
9.1 Stilllegung

9.2 Schutzmaßnahmen

POSITIONEN BEIM AUFBOCKEN AUF STÜTZEN

WINTERLAGER

92



■ 9.1 Stilllegung

Alle Bordunterlagen, Tauwerk bis auf die benutzten Festmacher, Kochutensilien, Proviant, Bekleidung und Sicherheitsausrüstungen aus dem Boot entfernen.

- Die Verfalldaten der Sicherheitsausrüstungen kontrollieren.
- Die Rettungsinsel überholen lassen.

Die Bootsstilllegung ist eine gute Gelegenheit, um ein komplettes Ausrüstungsinventar zu erstellen.

■ 9.2 Schutzmaßnahmen

• WASSERANLAGE

- Die Frischwasseranlage entleeren.

Das Wasser aus den Hähnen auslaufen lassen, bis die Anlage nicht mehr saugt.

Kontrollieren, dass in den Leitungen (mögliche Tiefpunkte) kein Wasser verbleibt.

- Die Filter abbauen und das Wasser entleeren.

Die Filter bei Bedarf reinigen und dann wieder einbauen.

- Den Warmwasserbereiter entleeren.

Kontrollieren, dass kein Wasser mehr darin verblieben ist.

Die Ablassvorrichtung wieder schließen.

- Alle Seewasser-Einlaufventile und Rumpfdurchbrüche schmieren.
- Die Toilettenschüsseln ausspülen und entleeren.

• INNENBEREICH

- Die Lufteingänge weitestmöglich verschließen.

- Im Salon einen Luftentfeuchter anbringen und gleichzeitig die Türen von Kabinen und Ablagen offen stehen lassen (Schränke, Eistruhe).
- Die Polster längere Zeit lüften, bevor sie wieder ins Boot verbracht werden, und sie dann auf die Kante stellen, um die Auflageflächen klein zu halten.
- Die Bilgen entleeren und reinigen.
- Ggf. die Fußböden hochkant stellen, um eine Luftzirkulation in den verschiedenen Abteilen zu gewährleisten.
- Die Türen von Kühlschränken und Tiefkühlfach öffnen.

• AN DECK

- Die Cockpitdusche sorgfältig entleeren.
- Rumpf und Deck mit reichlich Wasser abspülen.
- Alle mechanischen und beweglichen Teile (Riegel, Scharniere, Schlösser usw.) mit Vaseline bestreichen.
- Vorsorge treffen, um jegliches Scheuern von Tauwerk und Festmachern zu vermeiden.
- Die Yacht so weitgehend wie möglich mit Fendern schützen.
- Sicherstellen, dass die Yacht gut vertäut ist.

• MOTOREN

Zur Einwinterung der Motoren ist entsprechendes professionelles Fachwissen erforderlich.

Beim Einwintern ist je nach Standort des Schiffs an Land oder auf dem Wasser zu unterscheiden.

EMPFEHLUNG

Sämtliche angeführten Ratschläge werden ohne Anspruch auf Vollständigkeit erteilt. Ihr Vertragshändler kann Sie beraten und die technische Instandhaltung Ihrer Yacht übernehmen.



HANDLING

10

10.1 Vorbereitung

10.2 Kranen

10.3 Mastsetzen und -abbau

POSITIONEN BEI KRANARBEITEN

HANDLING

96



■ 10.1 Vorbereitung

Zur eventuellen Inanspruchnahme der Gewährleistung in dem Fall, dass bestimmte Ausrüstungen versagen sollten, müssen das erste Zuwasserlassen und die ersten Versuche der verschiedenen Ausrüstungen von Ihrem Vertragshändler übernommen werden.

Die späteren Handlingarbeiten müssen mit größtmöglicher Sorgfalt von Fachbetrieben durchgeführt werden.

Falls die Werft LAGOON den Vorgang nicht selbst verantwortet, kann sie keine Haftung für Handlingfolgeschäden übernehmen.

Sollten Sie später in die Lage kommen, dass Sie das Zuwasserlassen selbst übernehmen, sind folgende Sicherheitsvorkehrungen zu treffen:

- Die Sensoren am Unterwasserschiff in die Gehäuse einfahren (zur Vermeidung von Beschädigungen durch die Kranstropfs).
- Die Sauberkeit der Seewasser-Einlasssiebfilter kontrollieren.
- Sämtliche Seewasser- und Ablassventile schließen (Geschirrspülen, Waschbecken, WCs, Motoren).
- Den Zustand der Opferanoden und ihren richtigen Sitz überprüfen. Die Anoden dürfen nie angestrichen werden.

■ 10.2 Kranen

- Einen Festmacher für das Vorschiff, einen für achtern und die Fender klarmachen.

Beim Kranen darauf achten, dass die Hebegurte weder auf irgendwelchen Geräten (Echolot, Speedometer etc.) noch auf den Propellern aufliegen.

Der Kranhaken muss mit einem Rahmen oder einer Spreizvorrichtung zwischen den beiden Stropfs ausgestattet sein.

Die Stropfs dürfen nicht direkt an den Haken gehängt werden, da sonst eine unzulässige Stauchbelastung auf den Rumpf ausgeübt würde.

- Beim Kranen vorsichtig manövrieren.
- Die Bootsbeugung wird mithilfe der Festmacher kontrolliert.

GEFAHR

Während des Kranens keinesfalls an Bord oder unter dem Boot bleiben.

■ 10.3 Mastsetzen und -abbau

Zum Mastsetzen und -abbau ist die Kompetenz eines Fachmanns erforderlich.

10

HANDLING

SICHERHEIT

11

- 11.1 Vorbeugung**
- 11.2 Gasanlage**
- 11.3 Brandschutz**
- 11.4 Lenzanlage**
- 11.5 Sicherheitsausrüstungen**
- 11.6 Allgemeines**

SICHERHEIT

100

■ 11.1 Vorbeugung

• BESATZUNG

Ihrer eigenen Sicherheit und derjenigen der Besatzung zuliebe sind ein paar Grundregeln zu befolgen:

- Vor dem Ablegen stets den Inhalt, Anbringungsort und die Verfalldaten der Sicherheitsausrüstung kontrollieren.
- Der Ablageort und die Gültigkeit der Schiffspapiere sind ebenfalls zu prüfen.
- Die Besatzung über die Anbringungsorte und Funktionsweise der Sicherheitsausrüstung informieren, sowie über die grundlegenden Sicherheitsabläufe.

Unterwegs sollten Sie stets in der Lage sein, Ihre genaue Position durchzugeben.

Bei Zwischenfällen an Bord und Notrufen ist Ihre Position das erste, wonach Sie gefragt werden.

EMPFEHLUNG

Alle Kinder, und je nach Wetter auch die gesamte Besatzung, mit Rettungswesten oder -leinen ausrüsten.

WARNHINWEIS

Die Personenzahl gemäß Kapitel KENNDATEN darf nicht überschritten werden.

Ungeachtet der Personenzahl darf das Gesamtgewicht von Personen und Ausrüstung nie die vom Bootshersteller empfohlene Gesamtzuladung überschreiten.

• DAS SCHIFF

Vorbeugungshalber, und um den wichtigsten Gefahren (wie Feuer, Wassereintritt usw.), denen Sie an Bord begegnen könnten, besonders entgegenzutreten, ist es gut, die verschiedenen Gefahrenquellen an Bord sowie die Ausrüstung zur Gefahrenbekämpfung zu kennen und orten zu können.

Feuergefahr:

- Elektrische Anlage (Kapitel 7).
- Motor (Kapitel 8).
- Gasanlage (Kapitel 11).

Gefahr von Wassereintritten:

- Wasseranlagen (Kapitel 6).

EMPFEHLUNG

Im Notfall ist es zwingend erforderlich, schnellstens sämtliche benötigten Sicherheitsausrüstungen orten zu können.

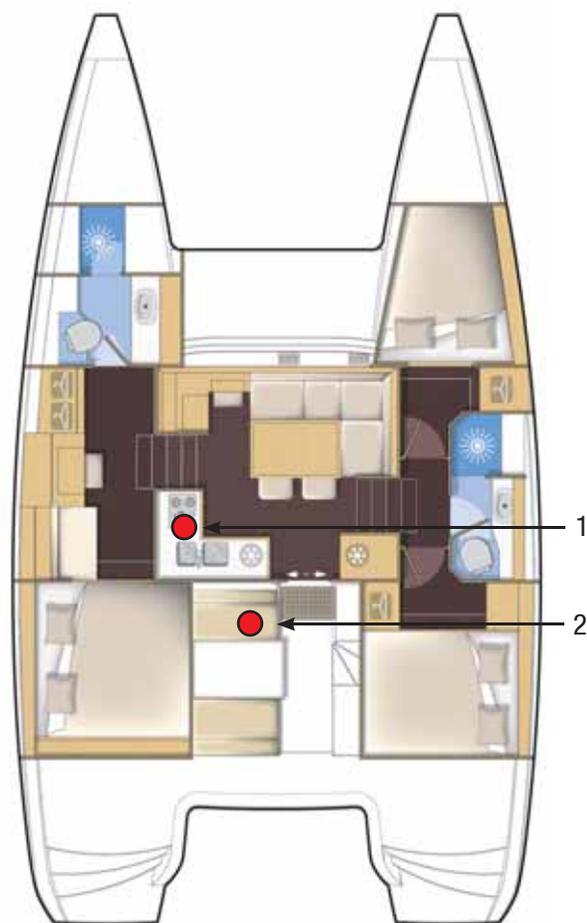


SICHERHEIT

GASANLAGE

SICHERHEIT

102



- 1 - Gasventile.
- 2A - Staufach / Unterbringung von Gasflaschen.
- 2B - Magnetventil (US-Ausführung).

Hinweis: Dieselben Ortsangaben gelten auch für die anderen Ausstattungsversionen.

GASVENTILE



STAUFACH / UNTERBRINGUNG VON GASFLASCHEN



■ 11.2 Gasanlage

Der Staukasten vorn im Cockpit dient zur Aufnahme von zwei Gasflaschen.

Die Ventile zum Öffnen / Schließen der Kreise befinden sich im Schrank unter dem Backofen.

Wird das Schiff als US-Version ausgeliefert, so befindet sich im Gasflaschenabteil auch ein Magnetventil.

Das Magnetventil wird über den entsprechenden Schutzschalter auf der Schalttafel in Betrieb gesetzt.

EMPFEHLUNG

Gasventile und Gashahn sollten möglichst geschlossen bleiben, solange der Gaskocher und -herd nicht in Benutzung sind.

• SICHERHEITSBESTIMMUNGEN

Gasbetriebene Geräte verbrauchen Luftsauerstoff und geben Verbrennungsprodukte an die Raumluft ab. Während der Benutzung des Geräts das Schiff lüften.

Die Schläuche zur Verbindung zwischen der Flasche auf einer Seite und dem Gaskocher auf der anderen müssen je nach den geltenden Normen und Vorschriften in Ihrem Land regelmäßig kontrolliert und gewechselt werden.

Die Ventile vor dem Flaschenwechsel schließen; im Notfall sind sie sofort zu schließen.

Falls es nach Gas riecht oder die Flammen ungewollt verlöschen, das Geräteventil schließen. Gut durchlüften, um Restgase zu vertreiben. Die Ursache des Problems klären.

Zur Aufbewahrung von Gasflaschen nur das hierfür vorgesehene Abteil verwenden.

■ 11.3 Brandschutz

Das Schiff wird ohne Feuerlöscher geliefert.

Bitte folgende Punkte beachten:

- Das Boot mit Feuerlöschern entsprechend den gesetzlichen Vorschriften in dem Land ausrüsten, in dem es registriert ist.
- Die Feuerlöscher gemäß den angegebenen Vorschriften prüfen lassen.
- Die Feuerlöscher nach Verfall oder Auslösung neu befüllen lassen bzw. durch gleichwertige Ausrüstung ersetzen.
- Sobald Personen an Bord sind, dafür Sorge tragen, dass die Feuerlöscher zugänglich sind.

Die Besatzung über folgende Punkte informieren:

- Anbringungsort und Funktionsweise der Feuerlöscher.
- Anbringungsort der Ventile zum Schließen der Kraftstofftanks (unter den Kojen in den Achterkabinen, steuerbord und backbord).
- Örtlichkeit der Notausstiege.



SICHERHEITSAUSRÜSTUNGEN IM INNENBEREICH



- 1 - Notausstieg.
- 2 - Einführöffnung Feuerlöscher.
- 3 - Feuerlöscher.
- 4 - Seenotraketen.
- 5 - Erste-Hilfe-Ausrüstung.
- 6 - VHF-Funk (optional).
- 7 -
- 8 -
- 9 -
- 10 -
- 11 -
- 12 -
- 13 -
- 14 -
- 15 -

Hinweis: Dieselben Ortsangaben gelten auch für die anderen Ausstattungsversionen.

EMPFEHLUNG
 Für manche Ausstattungen ist kein bestimmter Einbauort vorgegeben.
 Dieser Plan ist dazu bestimmt, dass Sie die Lage der Sicherheitsausrüstungen selbst markieren.

• GRUNDLEGENDE VORSICHTSMASSNAHMEN

Es ist untersagt:

- die Wege zu den Notausstiegen zu versperren,
- den Zugang zu den Sicherheitsbedienelementen (Kraftstoffventile, elektrische Schalter) zu versperren,
- den Zugang zu den in Schränken oder Schapps untergebrachten Feuerlöschern zu versperren,
- während des Betriebs von Kochgeräten oder der Heizung das Schiff unbeaufsichtigt zu lassen,
- im Schiffsinnern Gaslampen zu verwenden,
- Änderungen an den Schiffsanlagen vorzunehmen (Elektrik, Gas oder Kraftstoff),
- bei laufendem Motor oder während des Betriebs von Kochgeräten oder Heizung einen Tank zu befüllen,
- beim Hantieren mit Kraftstoffen zu rauchen.

Darauf achten, dass die Bilgen sauber sind, und in regelmäßigen Abständen prüfen, dass keine Kraftstoffdämpfe oder -austritte vorhanden sind.

Keine brennbaren Stoffe in den Motorbilgen lagern.

WARNHINWEIS

Beim Austausch von Brandbekämpfungsmitteln dürfen nur geeignete Geräte eingesetzt werden, die dieselbe Bezeichnung tragen oder identische technische Kenndaten und Feuerbeständigkeit aufweisen.

GEFAHR

Die CO₂-Feuerlöscher dürfen nur zur Bekämpfung von Elektrobränden benutzt werden.

Zur Vermeidung der Erstickungsgefahr den Bereich sofort nach dem Auslösen räumen.

Gut lüften, bevor man ihn betritt.

• MASSNAHMEN IM FALLE EINES BRANDES

- Die Motoren stoppen, falls sie in Betrieb sind.
- Den Strom abschalten und die Kraftstoffversorgung unterbrechen.
- Die Luftzufuhr zum Brandherd komplett unterbrechen (Feuer mit einer Decke ersticken).
- Den Feuerlöscher senkrecht halten und auf die Brandquelle zielen.

Falls das Feuer in einer Motorbilge ausgebrochen ist:

- Die Motoren stoppen, falls sie in Betrieb sind.
- Den Strom abschalten, die Kraftstoffversorgung unterbrechen und ggf. Gasversorgung schließen.
- Die Luftzufuhr durch Verstopfen der Luftansaug- und -auslassöffnungen des Motors mit Handtüchern unterbrechen.
- Durch die Feuerlöscher-Einführöffnung hinter den Kojen in den Achterkabinen Löschmittel einsprühen.
- Sicherstellen, dass der Brand vollkommen eingegrenzt ist.
- Die Zutrittsklappe zur Bilge öffnen, um eventuell erforderliche Reparaturen durchzuführen.

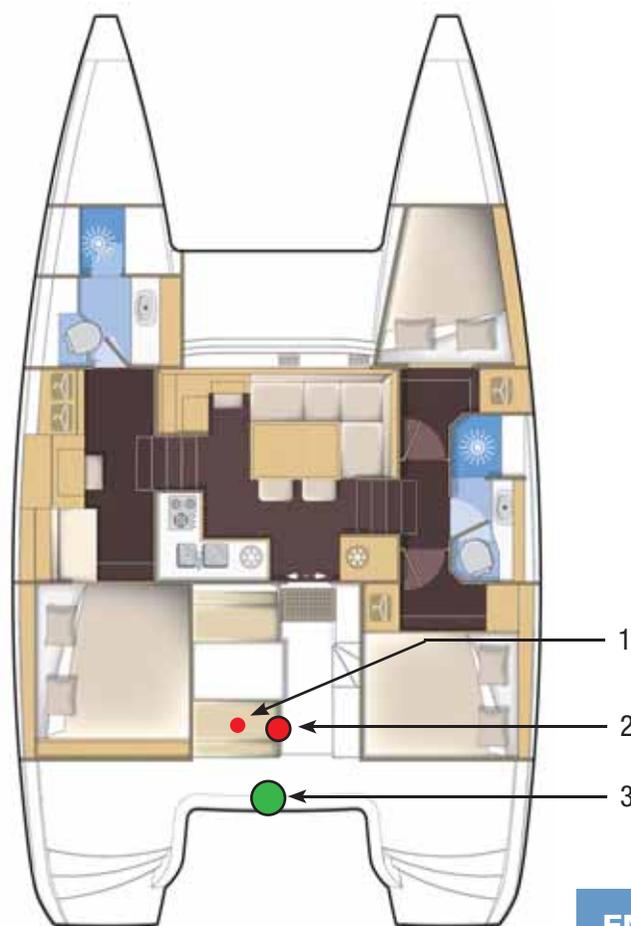
GEFAHR

Stets einen Feuerlöscher in Reichweite behalten, falls das Feuer erneut aufflammt.



SICHERHEIT

SICHERHEITSAUSRÜSTUNGEN AN DECK



Hinweis: Dieselben Ortsangaben gelten auch für die anderen Ausstattungsversionen.

- 1 - Stauplatz der Pumpenschwengel.
- 2 - Handlenzpumpen.
- 3 - Unterbringung der Rettungsinsel.
- 4 - Feuerlöscher.
- 5 - Rettungsring.
- 6 -
- 7 -
- 8 -
- 9 -
- 10 -
- 11 -
- 12 -
- 13 -
- 14 -
- 15 -

EMPFEHLUNG
 Für manche Ausstattungen ist kein bestimmter Einbauort vorgegeben.
 Dieser Plan ist dazu bestimmt, dass Sie die Lage der Sicherheitsausrüstungen selbst markieren.

HANDLENZPUMPEN



STAUPLATZ DER PUMPENSCHWENDEL



UNTERBRINGUNG DER RETTUNGSINSEL



■ 11.4 Lenzanlage

- LENZPUMPEN

Das Boot ist mit zwei Lenzpumpen pro Rumpf ausgestattet:

- einer Elektropumpe mit automatischer Auslösung im Sumpf,
- einer Handpumpe im Cockpit.

Weitere Einzelheiten sind dem Kapitel WASSERANLAGEN zu entnehmen.

- HANDLENZPUMPEN

Bei Ausfall oder ungenügender Leistung der elektrischen Lenzpumpen können die Handlenzpumpen mithilfe von Schwengeln bedient werden (im hinteren Staukasten im Cockpit).

- VERHALTEN IM FALLE EINES WASSEREINBRUCHS

Dafür sorgen, dass die elektrischen Lenzpumpen eingeschaltet sind. Sollten sie nicht ausreichen, um den Wasserstand zu regulieren, muss ein Besatzungsmitglied gebeten werden, die Handpumpe zu bedienen.

■ 11.5 Sicherheitsausrüstungen

Vor jedem Ablegen die Vollständigkeit der vorgeschriebenen Sicherheitsausrüstungen kontrollieren.

Die Personenzahl gemäß Kapitel KENNDATEN darf nicht überschritten werden.

WARNHINWEIS

Die Liste der vorgeschriebenen Sicherheitsausrüstungen richtet sich nach der Zulassungskategorie, der Auslegungskategorie und den Vorschriften im Land, in dem das Schiff registriert wird.

- RETTUNGSINSEL

Der Stauplatz für die Rettungsinsel befindet sich auf dem hinteren Beam.

Das Boot mit einer Rettungsinsel gemäß den gesetzlichen Vorschriften in dem Land ausrüsten, in dem es registriert ist.

Die Rettungsinsel darf erst im allerletzten Notfall eingesetzt werden.

EMPFEHLUNG

Aufmerksam vor Verlassen des Hafens die Vorschriften auf der Rettungsinsel lesen, wie sie zu Wasser gelassen wird.



NOTPINNE - MANNLÖCHER

SICHERHEIT

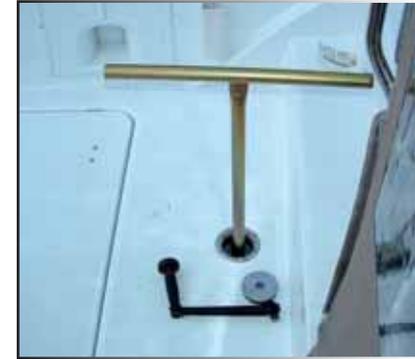
108



- 1 - Mannloch.
- 2 - Einstecköffnung Notpinne.

Hinweis: Dieselben Ortsangaben gelten auch für die anderen Ausstattungsversionen.

NOTPINNE



**HAMMER ZUM
EINSCHLAGEN DER SCHEIBE
+ MANNLOCHPANEEL**



- NOTPINNE

Die Notpinne wird in einem Staukasten verwahrt. Sie muss leicht zugänglich bleiben.

Zur Benutzung der Pinne:

- Mithilfe einer Winskurbel einen der Verschlüsse für das Pinnenloch auf einer der Heckplattformen herausdrehen.
- Die Notpinne in den Ruderschaft einführen und dabei darauf achten, dass sie fest im Vierkant zu sitzen kommt.
- Alle Geräte mit Verbindung zu den Ruderschäften lösen.

- KENTERN

Es sind zwei Paneele mit Mannlöchern eingebaut, und zwar in den Durchgängen jedes Rumpfs.

Neben jedem Paneel befindet sich ein Hammer zum Einschlagen der Scheibe, sowie ein weiterer hinten im Rettungsinselkasten.

Die Rettungsinsel ist über den hinteren Beam zugänglich.

WARNHINWEIS

Regelmäßig kontrollieren, dass die Sicherheitsausrüstungen funktionieren.

Ihr Überholungsprogramm muss strikt eingehalten werden.

Es gilt als allgemeine Grundregel, dass sämtliche Sicherheitsausrüstungen des Schiffs mit höchster Sorgfalt zu behandeln sind.

■ 11.6 Allgemeines

- MANÖVER

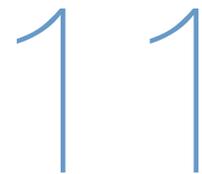
- Vor jedem Manöver auf dem Boot die Besatzungsmitglieder orton und benachrichtigen.
- Beim Manövrieren vom Deck aus vorsichtig sein und stets Schuhe tragen.

- MOTOREN

- Vor dem Schwimmen oder Tauchen in Bootsnähe in jedem Fall die Motoren stoppen.
- Nie versuchen, ein verfangenes Fischnetz oder einen Tampen bei drehendem Propeller hieraus zu lösen.

- ABSCHLEPPEN

Falls eine Schleppfahrt erforderlich wird, muss sie bei reduzierter Geschwindigkeit und möglichst ruckfrei stattfinden. Besondere Aufmerksamkeit ist geboten, wenn Schlepptrossen herüber- und hinübergeworfen werden, da sie sich in den Propellern verfangen könnten.



SICHERHEIT

WARTUNG

12

12.1 Wartungstabelle

■ 12.1 Wartungstabelle

Nachstehende Angaben sind beispielhaft zu verstehen und haben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.
Sie müssen je nach Einsatzzweck Ihres Boots angepasst werden.

WARNHINWEIS

Die Empfehlungen der Hersteller von im Boot eingebauten Gegenständen in den entsprechenden Bedienanweisungen sind genau einzuhalten.

DECK / DECKSAUSRÜSTUNG / RUMPF

Rumpfreinigung mit geeignetem Reinigungsmittel ..VIERTELJÄHRlich
Reinigung von EdelstahlteilenVIERTELJÄHRlich
Abbau, Reinigung und Schmierung von Winschen..... ALLJÄHRlich
Dichtigkeitsprüfung an Rumpfdurchbrüchen HALBJÄHRlich
Reinigung der Rumpfdurchbrüche
und Siebfilter von außen HALBJÄHRlich

ANKERGESCHIRR / ANKERSPILL

Ankergeschirr und Kettenkasten mit
Frischwasser spülenNACH DEM GEBRAUCH
Überprüfung von Kettenkranz und festem Sitz
der Montagestelle Anker/Kette HALBJÄHRlich
Überprüfung der Feststell-/Bremsvorrichtung..... VIERTELJÄHRlich
Überprüfung von Festmachern und Fendern..... HALBJÄHRlich
Überprüfung von elektrischen Verbindungen
(Steuerungen, Relais etc.) VIERTELJÄHRlich

STEHENDES + LAUFENDES GUT / SEGEL

Schmierung der verschiedenen Wagen mit Teflon.. VIERTELJÄHRlich
Überprüfung der verschiedenen Schäkkel
und ihres festen Halts VIERTELJÄHRlich
Überprüfung der Spannung im laufenden Gut..... VIERTELJÄHRlich
Überprüfung von Fallen und Schoten
auf Verschleißstellen..... VIERTELJÄHRlich
Laufendes Gut und Segel komplett spülen VIERTELJÄHRlich
Überprüfung von Latten und wichtigsten
Nähten am Großsege VIERTELJÄHRlich

POLSTER UND SCHUTZPLANEN

Spülen / Reinigung der
verschiedenen Schutzplanen VIERTELJÄHRLICH
Deckspolsterelemente
vor dem Einlagern trocknen lassen JEWEILS NACH GEBRAUCH

KÜHLEINRICHTUNGEN

Abtauen von Kühlschränken + Tiefkühlfach VIERTELJÄHRLICH
Überprüfung der Türdichtungen VIERTELJÄHRLICH

KLIMAAANLAGE

Überprüfung der Rumpfdurchbrüche und Reinigung/Wechsel
der verschiedenen Seewasserfilter VIERTELJÄHRLICH
Lüfter der Warmluftheizung entstauben JÄHRLICH

ELEKTRIK

Festen Sitz der Kabelschuhe an den Anschlüssen
von Batterien und wichtigsten Schaltern prüfen HALBJÄHRLICH
Festen Sitz der Kabelschuhe an den Anschlüssen der wichtigsten
Relais prüfen (Winschen, Ankerspill usw.) HALBJÄHRLICH

MOTOREN UND GENERATOR

Ölstandkontrolle VIERTELJÄHRLICH
Prüfung der Treibriemenspannung VIERTELJÄHRLICH
Reinigung des Seewasserfilters VIERTELJÄHRLICH
Leckagekontrolle (Öl, Wasser, Kraftstoff)
und Rauchbildung VIERTELJÄHRLICH
Kontrolle und Ablassen der Abscheidefilter
(Kraftstoff) VIERTELJÄHRLICH
Grundüberholung S. ANLEITUNG DES MOTORHERSTELLER

ENTSALZUNGSANLAGE

Überprüfung und Reinigung der
Seewasser-Ansaugfilter VIERTELJÄHRLICH
Allgemeine Inspektion durch den Hersteller ALLJÄHRLICH

LEITUNGSANLAGEN

Überprüfung der automatischen Lenzpumpen
und Alarme VIERTELJÄHRLICH
Reinigung der Fäkalientanks VIERTELJÄHRLICH
Überprüfung der Handlenzpumpen VIERTELJÄHRLICH
Überprüfung der Druckwasseranlage VIERTELJÄHRLICH
Überprüfung der verschiedenen Abflüsse
und Speigatten VIERTELJÄHRLICH
Betätigung der verschiedenen Ventile an Bord
und bei Bedarf, Schmierung HALBJÄHRLICH

12

WARTUNG
